



EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER UNI PADERBORN UND WARSTEINER

6. WARSTEINER SCHÜTZENKONFRENZ

FORSCHUNGSPROJEKT »TRADITION IM WANDEL«

Warsteiner Welt | Samstag, 25. November 2023

INFOS ZUM PROJEKT





UNIVERSITÄT
PADERBORN



WARSTEINER BRAUEREI

BEGRÜßUNG

THOMAS WULFERT

6. Warsteiner Schützenkonferenz | Samstag, 25. November 2023

UNIVERSITÄT PADERBORN

TRADITION IM WANDEL

EINFÜHRUNG UND STATUS QUO DES FORSCHUNGSPROJEKTES

Jonas Leineweber



Forschungsprojekt *Tradition im Wandel*

- Die Aufnahme des Schützenwesens in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes wurde im Jahr 2016 zum Anlass genommen, um an der Universität Paderborn zunächst am *Center for Riskmanagement* und heute am *Kompetenzzentrum für Kulturerbe* das Forschungsprojekt „Tradition im Wandel“ einzurichten
- Seither setzt sich das Projekt mit dem Schützenwesen und seiner Bedeutung für die Region Westfalen mit der Zielsetzung auseinander
 - historische **Wandlungsprozesse** aufzuzeigen
 - gegenwärtige, auf die Kulturform wirkende **Risiken** zu ermitteln
 - sowie **Zukunftsperspektiven** in Interaktion mit den Trägergruppen zu skizzieren

Forschungsprojekt *Tradition im Wandel*

- Im Rahmen des interdisziplinären Projekts wird untersucht
 - welche **Bedeutung** gesellschaftlichen Ritualen, Bräuchen und Festen in der heutigen Gesellschaft beigemessen wird
 - inwieweit **Relevanz und Akzeptanz** der tradierten **Schützenvereinswerte** einem **Wandel** unterliegen
 - in welchem Verhältnis **Tradition** und gesellschaftliche **Transformation** stehen

Immaterielles Kulturerbe

- Seit 2015 ist das Schützenwesen als Immaterielles Kulturerbe der Bundesrepublik und somit als „**ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil der regionalen wie lokalen Identität**“ anerkannt
- Die UNESCO-Konvention zum Erhalt des Immateriellen Kulturerbes von 2003 nennt fünf Ausdrucksbereiche:
 - a) mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Träger des immateriellen Kulturerbes;
 - b) darstellende Künste;
 - c) **gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste;**
 - d) Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum;
 - e) traditionelle Handwerkstechniken

Projektphasen



Forschungsprojekt *Tradition im Wandel*

- Die **Teilhabe** und **Einbindung** der Trägergruppen, also der Verbände, Vereine, Mitglieder (in Deutschland über 2 Millionen) und Interessierten war und ist ein Kernanliegen des Projekts, sodass niederschwellige Informations- und Zugriffsmöglichkeiten initiiert und installiert wurden



Einführungsvideo



go.upb.de/schuetzenwesen



Forschungsprojekt

Tradition im Wandel

Das Schützenwesen in Westfalen als Immaterielles Kulturerbe



Publikationen

Das Schützenwesen in Westfalen als Immaterielles Kulturerbe

Tradition im Wandel: Entwicklungen, Kontinuitäten und Zukunftsperspektiven

Immaterielles Kulturerbe in der Coronakrise

Gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste und die Folgen von Covid-19 am Beispiel des Schützenwesens



Veranstaltungen

Warsteiner Schützenkonferenz

Jährlich im November stattfindende Veranstaltungsreihe | <https://kw.uni-paderborn.de/warsteiner-schuetzenkonferenz>

Vereinsworkshops

zur Entwicklungen von Zukunftskonzepten | <https://kw.uni-paderborn.de/vereinsworkshops>



Digitalangebote

Website des Forschungsprojekt

go.upb.de/schuetzenwesen

Newsletter „Schützennews“

<https://kw.uni-paderborn.de/newsletter>

Podcast „Tradition im Wandel“

<https://kw.uni-paderborn.de/podcast>



Dokumentationen

Register guter Praxisbeispiele

<https://kw.uni-paderborn.de/register-guter-praxisbeispiele>

Ideenpool für Vereins- und Festalternativen in Zeiten der Corona-Pandemie

<https://kw.uni-paderborn.de/ideenpool-fuer-schuetzenfestalternativen-2021>

UNIVERSITÄT PADERBORN

CORONA- SONDERSTUDIE

FOLGEN DER PANDEMIE FÜR DAS SCHÜTZENWESEN –
HERAUSFORDERUNGEN & POTENZIALE

Jonas Leineweber



Corona-Sonderstudie I und II zu den Folgen der Pandemie für Bräuche, Rituale und Feste als Immaterielle Kulturerbe

Corona-Sonderstudie 2020 – 2022

1

Online-Umfrage

zu den Folgen der Pandemie für Schützenvereine mit 2274 Befragten

Medienanalyse

von u.a. 240 Grußworten in Zeitungsartikeln sowie politischen Äußerungen

Ideenpool

für kreative, interaktive und digitale Vereinsinitiativen und Schützenfestalternativen in Zeiten der Corona-Pandemie

Kurzfristige Folgen

Corona-Sonderstudie 2022 – 2024

2

Interviews und Begleitung

von Vorständen und Verbänden zum Umgang der Schützenvereine mit der Pandemie, zur Bilanz der Schützenfeste 2022 nach zwei jähriger Pause, zu finanziellen Folgen sowie zu nachhaltigen und ggf. programmatischen Veränderungen und Entwicklungen im Schützenwesen

Mittel- und langfristige Folgen

Süddeutsche Zeitung

8. Mai 2020, 7:22 Uhr Brauchtum - Gevelsberg

Vom Festzelt ins Internet: Schützen suchen digitale Wege

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Paderborn (dpa/lnw) - Digitales Dorffest, Fahenschwenken als Webchallenge, Zapfenstreich im Livestream: Weil in diesem Sommer die traditionellen Schützenfeste wegen der Corona-Pandemie ausfallen, arbeiten einige Vereine bereits an virtuellen Alternativkonzepten. "In den nächsten Wochen und Monaten wird es zahlreiche digitale Aktionen vielfältigster Art geben", sagte Jonas Leineweber, Kulturwissenschaftler an der Universität Paderborn der Deutschen Presse-Agentur. Im Rahmen des Projektes "Tradition im Wandel" untersucht er das Schützenwesen als immaterielles Kulturerbe.

Corona-Sonderstudie I

Corona-Sonderstudie 2020 – 2022

1

Online-Umfrage

zu den Folgen der Pandemie
für Schützenvereine mit 2274
Befragten

Medienanalyse

von u.a. 240 Grußworten in
Zeitungsartikeln sowie
politischen Äußerungen

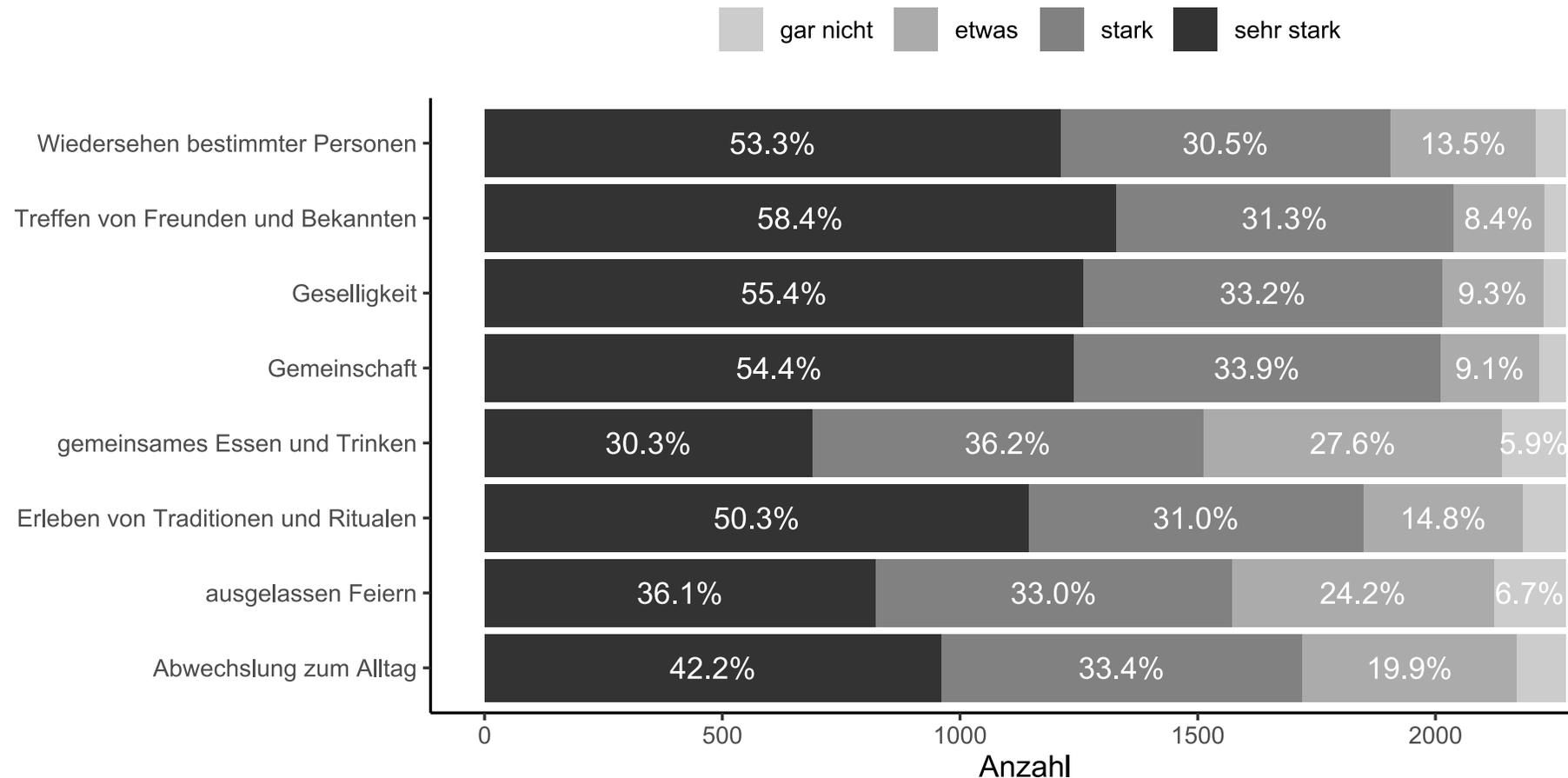
Ideenpool

für kreative, interaktive und
digitale Vereinsinitiativen und
Schützenfestalternativen in
Zeiten der Corona-Pandemie

Kurzfristige Folgen

- Insgesamt wurden drei **Umfragen** zu den Auswirkungen der Pandemie für das Immaterielle Kulturerbe im Bereich „gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste“ durchgeführt
 - Schützenwesen (n=2271)
 - Rheinischer Karneval (n=1542)
 - Schwörtagstradition (n=1039)

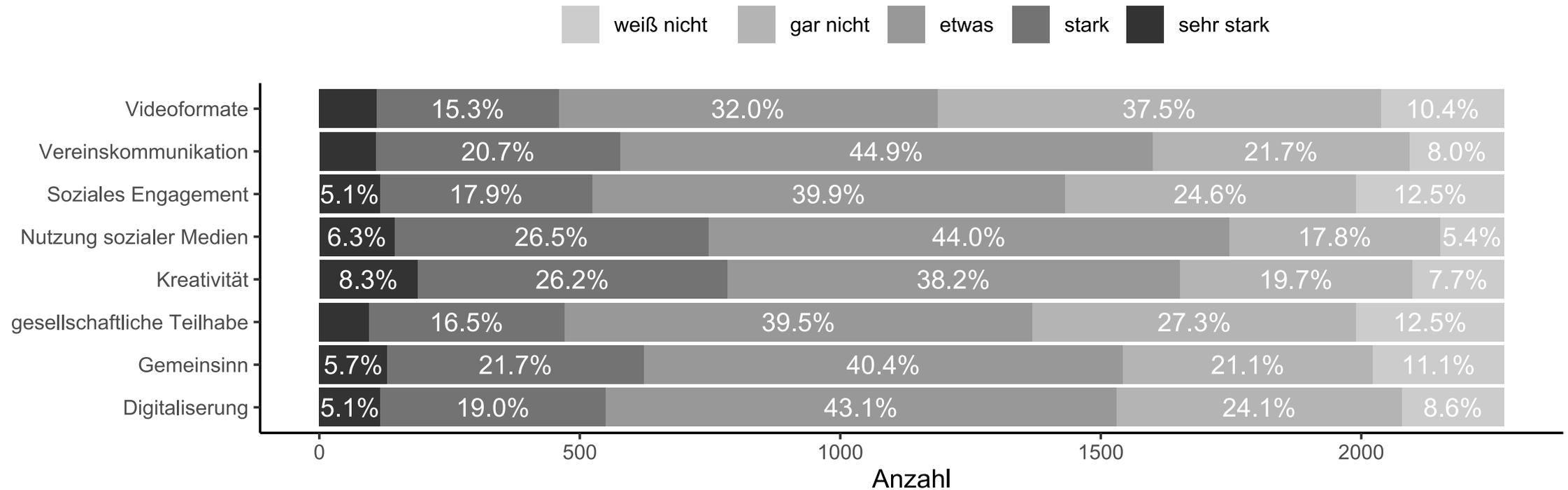
Vermisste Aspekte durch die ausgefallenen Veranstaltungen 2020



Vermisste Aspekte durch die ausgefallenen Veranstaltungen 2020

Begriff	gar nicht	etwas	stark	sehr stark	stark/sehr stark
Treffen von Freunden und Bekannten	2,0	8,4	31,3	58,4	89,7 %
Geselligkeit	2,1	9,3	33,2	55,4	88,6 %
Gemeinschaft	2,5	9,1	33,9	54,4	88,3 %
Wiedersehen bestimmter Personen	2,8	13,5	30,5	53,3	83,8 %
Erleben von Traditionen und Ritualen	4,0	14,8	31,0	50,3	81,3 %
Abwechslung zum Alltag	4,5	19,9	33,4	42,2	75,6 %
Ausgelassen Feiern	6,7	24,2	33,0	36,1	69,1 %
gemeinsames Essen und Trinken	5,9	27,6	36,1	30,3	66,4 %

Weiterentwicklung der Vereine während der Corona-Pandemie



Zusammenfassung:

Die größten Weiterentwicklungstendenzen sehen die Befragten bei der **Kreativität** (stark/sehr stark 35,1%), bei der **Nutzung der sozialen Medien** (32,8 %) sowie im Bereich des **Gemeinsinns** (27,4 %) und der **Digitalisierung** (24,1 %) der Vereine.

Fazit zur Corona-Sonderstudie I

- Im Rahmen der Umfragen zu den Folgen der Pandemie geben die Befragten übereinstimmend an, dass
 - ihnen die Bräuche, Rituale und Feste zuvorderst als Ort der **Begegnung mit Freunden und Bekannten**, als Ort der **Geselligkeit und Gemeinschaft** gefehlt haben
 - **Geselligkeit und Gemeinschaft** in ihrem **Zusammenspiel** wesentlich für die Kulturform sind und während der Pandemie nicht miteinander in Einklang gebracht werden konnten
 - es zwar Weiterentwicklungstendenzen gerade im Bereich der **Kreativität, Digitalisierung** und der **Vereinskommunikation** gibt, allerdings wesentliche Elemente der kulturellen Praxis nur unzureichend pandemiegerecht modifiziert und nicht digital transformiert, sondern nur digital simuliert werden können



Durch Corona sind die Schützenvereine gezwungen, alle Veranstaltungen abzusagen. Diese Ausfälle werden stark bedauert. Geselligkeit und Gemeinschaft, genau die Werte, die in der Krise besonders schwer miteinander in Einklang zu bringen und zu vermitteln sind, zeichnen das Schützenwesen für die Befragten am stärksten aus. FOTO: DPA/DAVID YOUNG

Corona: Schützen vor Herausforderungen

Wissenschaftler der Universität Paderborn untersuchen die Folgen der Pandemie für das Schützenwesen in Westfalen. Jetzt haben sie die Ergebnisse einer großen Online-Befragung veröffentlicht.

■ **Paderborn.** Keine Umzüge, keine Ehrungen, keine Versammlungen: Wegen der Corona-Krise mussten in diesem Jahr die Schützenfeste und nahezu alle kulturellen Angebote der Vereine abgesagt, gemäß den Hygienevorschriften neu konzipiert oder in digitale Formate umgewandelt werden. Um herauszufinden, wie sehr sich die Praxis der Schützenvereine verändert hat, haben nun Wissenschaftler des Kompetenzzentrums für Kulturerbe der Universität Paderborn in Kooperation mit der Warsteiner Brauerei eine On-

line-Befragung durchgeführt. Im Forschungsprojekt „Tradition im Wandel“ untersuchen die Paderborner Forscher historische Entwicklungen, Wandlungsprozesse und gegenwärtige auf das Schützenwesen wirkende Risiken, um gemeinsam mit den Vereinsakteuren Zukunftskonzepte zu erarbeiten. Bereits seit Juli ständen insbesondere die Folgen der Corona-Pandemie im Fokus der Untersuchungen, teilt die Universität mit. Insgesamt 2.274 Personen hätten vom 1. September bis 2. November an der Befragung teilgenommen.



Eva-Maria Seng leitet das Projekt und das Kompetenzzentrum für Kulturerbe. FOTO: UNIP



Jonas Leineweber von der Universität Paderborn. FOTO: KIRSTIN HÖTGER

line-Befragung durchgeführt. Im Forschungsprojekt „Tradition im Wandel“ untersuchen die Paderborner Forscher historische Entwicklungen, Wandlungsprozesse und gegenwärtige auf das Schützenwesen wirkende Risiken, um gemeinsam mit den Vereinsakteuren Zukunftskonzepte zu erarbeiten. Bereits seit Juli ständen insbesondere die Folgen der Corona-Pandemie im Fokus der Untersuchungen, teilt die Universität mit. Insgesamt 2.274 Personen hätten vom 1. September bis 2. November an der Befragung teilgenommen.

Umfrage und Analyse der Universität Paderborn: Folgen von Corona für heimische Brauchtumsvereine

„Schützen im Wesenskern getroffen“

PADERBORN (WB/as). Keine Umzüge, keine Ehrungen, keine Versammlungen: Die Schützenvereine in Ostwestfalen-Lippe und darüber hinaus leiden unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie ganz besonders. Schützenfeste und nahezu alle kulturellen Angebote der Vereine mussten abgesagt, gemäß den Hygienevorschriften neu konzipiert oder in digitale Formate umgewandelt werden. Um herauszufinden, wie sehr sich die kulturelle Praxis der Schützenvereine deshalb verändert hat, haben Wissenschaftler des Kompetenzzentrums für Kulturerbe der Universität Paderborn in Kooperation mit der Warsteiner Brauerei eine Online-Umfrage zu den Folgen der Corona-Pandemie durchgeführt.

Aus den ersten Ergebnissen zieht Jonas Leineweber, Projektmitarbeiter an der Universität Paderborn, ein Zwischenfazit: „Die kulturelle Praxis der Schützenvereine ist durch die Pandemie in ihrem Lebensnerv und Wesenskern getroffen, da gerade das Zusammenspiel von Gemeinschaft und Geselligkeit in der Krise nur schwer realisierbar und digital simulierbar ist.“ Gleichzeitig könne sich die Pandemie in einigen Bereichen des Schützenwesens als Quelle der Inspiration und Transformation erweisen.

Insgesamt 2274 Personen haben vom 1. September bis 2. November an der Befragung teilgenommen. 90 Prozent von ihnen sind Mitglieder in einem Schützenverein oder haben etwa als Festbesucher einen Bezug zum Schützenwesen. Die Leiterin des Projekts und des Kompetenzzentrums, Prof. Dr. Eva-Maria Seng, kennt die aktuellen Risiken für das Schützenwesen genau: „Das Corona-Pandemie traf ins-



Schützenfeste sind Präsenzveranstaltungen, die sich nicht digitalisieren lassen.

Foto: dpa

besonders nach Forschung und Auseinandersetzung mit dem Immateriellen Kulturerbe während der Krise ist.“

Tradition im Wandel

Im Forschungsprojekt „Tradition im Wandel“ untersuchen die Paderborner Forscher historische Entwicklungen, Wandlungsprozesse und gegenwärtige auf das Schützenwesen wirkende Risiken, um gemeinsam mit den Vereinsakteuren Zukunftskonzepte zu erarbeiten. Die aktuelle Umfrage macht deutlich: Geselligkeit und Gemeinschaft, genau die Werte, die in der

Schützenwesen. „Schon bei solchen allgemeinen Angaben zur Funktion und Wirkung der Schützenvereine in Westfalen wird die Tragweite der Pandemie für die kulturelle Praxis des Schützenwesens deutlich“, betont Leineweber.

Dass sich die kulturelle Praxis ihres Vereins durch

»Große Tragweite für kulturelle Praxis.«



Jonas Leineweber

Begegnung und des Wiedersehens mit Freunden und Bekannten sowie als Ort der Geselligkeit und Gemeinschaft fehle. Auch das Erleben von Traditionen und Ritualen vermissen 81 Prozent stark beziehungsweise sehr stark, während der Wegfall des ausgelassenen Feierns und des gemeinsamen Essens und Trinkens mit 66 Prozent am wenigsten beklagt wird.

Absage war richtig

Dennoch geben 95 Prozent der Befragten an, dass die Absage der Schützenfeste richtig war. Aus ihrer Sicht

somit dazu beigetragen, die gebotene Rücksichtnahme in die Breite der Gesellschaft zu tragen.“

Keine Entwöhnung

Die von vielen Vorständen befürchtete Entwöhnung und Abwendung vom Verein sei dagegen nicht messbar: So ist für jeden Vierten der Befragten trotz der zahlreichen ausgefallenen Veranstaltungen die Bedeutung der Schützenvereine gestiegen, während sie für 13 Prozent gesunken ist. Die Motivation, zukünftig ein Schützenfest zu besuchen, ist sogar bei 48 Prozent der Be-

Und sie leben doch! Obwohl immer wieder Meldungen kursieren, wonach Schützenvereine vom Aussterben bedroht sind – zu unmodern, zu wenig Nachwuchs, zu wenige Kandidaten für das Schützenkönigsamt, so lauten die Diagnosen –, erfreuen sie sich offenbar noch großer Beliebtheit. Und das in dieser schwierigen Zeit, in der die Pandemie nicht nur das Feiern von Schützenfesten unmöglich macht, sondern auch das Abhalten von „Schützenkonferenzen“.

VON FRANK LORENTZ

Vor wenigen Tagen hätte die „4. Warsteiner Schützenkonferenz“ stattfinden sollen, eine Präsenzveranstaltung mit knapp 200 Teilnehmern im sauerländischen Warstein, einem Hotspot des Schützenwesens. Kurzfristig sagte man ab – wegen Corona. Ironie der Geschichte: Thema der Konferenz wäre der „Restart 2022“ gewesen, also die Frage, wie die Schützenvereine nach der Pandemiepause wieder aus der Versenkung auftauchen können, mit welchen Hygienekonzepten und welchen Regeln, etwa im Hinblick auf den Ausschank. Schon 2020 waren die Schützenfeste und die Schützenkonferenz dem Virus zum Opfer gefallen, was unter anderem zur Folge hat, dass einige Schützenkönige (sowie der sehr, sehr kleine Prozentsatz an Schützenköniginnen) nun die dritte Saison in Folge im Amt sind. So etwas hat es noch nicht gegeben.

„Es sind gleichermaßen alle Akteure betroffen. Alle sind aufgerufen, kreativ mit der Situation umzugehen“, sagt Jonas Leineweber, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt „Tradition im Wandel“ der Universität Paderborn. Darin geht es um das Schützenwesen in Westfalen, das seit 2015 zum immateriellen Kulturerbe in Deutschland zählt. Bundesweit sind zwei Millionen Menschen in Schützenvereinen aktiv. Allein die knapp 3000 Vereine im Rheinland und in Westfalen zählen 580.000 Mitglieder – bei ihren Festen kommen Millionen von Menschen zusammen. Welche ihrer Bräuche und Rituale bleiben erhalten? Wo ändert sich etwas und aus welchen Grün-



Als noch große Feste gefeiert werden konnten: Der Schützenverein 1889 Lemne beim Schmallenberger Festumzug im Jahr 2018

Raus aus dem **BLUES**

Kreativität und soziale Projekte anstelle von Festen: Wie sich die Schützenvereine in Zeiten der Pandemie neu orientieren

den? Solchen Fragen geht man an der Uni Paderborn nach. Eine, mit den Worten von Leineweber, „never ending story“. Um die Forschungsergebnisse den Vereinen zu erläutern, entwickelte man die Warsteiner Konferenz. Das Interesse sei groß: „Viele Vereine haben das Bedürfnis, Antworten zu bekommen auf die Frage: Wie stellen wir uns zukunftsorientiert auf?“, sagt Leineweber.

BRAUCHTUM PER PODCAST

Diese Frage ist in der Pandemiezeit besonders dringlich geworden. Die einen probierten neuerdings viel aus, etwa auf digitalem Gebiet, sagt der Forscher, der selbst seit seiner Jugend Mitglied im

Schützenverein ist. Andere verfielen in eine Art „Schockstarre“. Zwischen denen, die die Krise kreativ mache, und denen, die sich wie gelähmt fühlten, lagen oft nur ein paar Kilometer. Zu dem Forschungsprojekt gehöre es, einen „Ideenpool“ zu entwickeln. Von Mai bis September dieses Jahres waren die Vereine aufgerufen, Vorschläge für den konstruktiven Umgang mit der Pandemie einzureichen. Motto: „Raus aus dem Blues, rein in die Kreativität.“ Mehrere Dutzend Ideen kamen zusammen. Eine heißt zum Beispiel „Märchenonkels“ und handelt davon, wie Kindern während des Lockdowns vorgelesen werden kann. Ein anderes

„Schützenfest per Lieferung“ – hier bekommen Schützen die Utensilien (und diverse Naturalien), die man zum Feiern eines Schützenfestes braucht, ins Wohnzimmer geliefert. In eine ähnliche Richtung geht „Schützenfest daheim“ – hier stehen Livestreams im Mittelpunkt, „interaktive Tastings“ oder auch Video-Talkshows.

Wie in vielen anderen Bereichen des Lebens, so lautet auch im Schützenwesen das Zauberwort: Digitalisierung. So gibt es die Schützenkonferenz neuerdings auch als Podcast, zehn Folgen sind bereits abrufbar. „Mit Vereinsworkshops erreichen wir vielleicht 35 Menschen, mit den Schützenkonferen-

zen etwa 200, mit unseren Schützen-Podcasts aber fast 3000“, sagt Leineweber. Digitalisierung schafft also Reichweite. Aber lassen sich die urdeutschen Sehnsüchte nach Gemütlichkeit und Geselligkeit wirklich digitalisieren? „Man kann Gemeinschaft und Geselligkeit zwar digital simulieren, aber nicht transformieren.“ Will sagen: Traditionelle Schützenfeste sind unersetzbar.

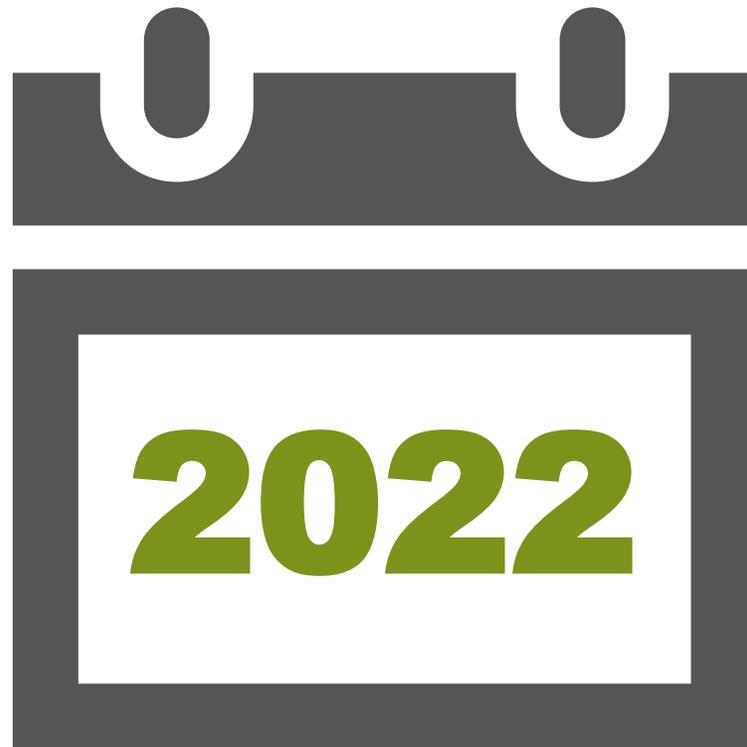
DIE FRAUENFRAGE DRÄNGT

Seit dem Mittelalter bedienen sie ein Bedürfnis nach ritualisierter Geselligkeit. Die Feste „entlasten vom Alltag, man kann auch sagen, sie haben therapeutische Funktion“, sagt der Wissenschaftler. „Was dem Rheinländer sein Karneval, ist dem Westfalen sein Schützenfest.“ Seit die Feste untersagt sind, suchen die Schützen zunehmend Gemeinschaft in anderen Projekten, vornehmlich sozialen. Da geht es dann etwa um die Einrichtung von Impf- oder Testzentren, bei denen Schützen helfen. Oder sie sorgen dafür, dass Senioren Unterhaltung oder Hilfe bei den Einkäufen bekommen. Mal wird bei einem Spielplatzbau geholfen, mal bei der Spendenakquise für eine Bahnhofsmmission, mal beim Versuch, einen Musikverein zu unterstützen. „Daran sieht man die Relevanz der Schützenvereine“, sagt Leineweber. „Vor allem auf dem Land engagieren sich die Vereine vielerorts auf sozialem Gebiet.“

Helfen statt feiern – die Transformation schreitet voran. Nur in einem Punkt haben die Vereine noch großen Nachholbedarf: bei der Zahl der weiblichen Mitglieder. Auf die Frage, wie viele Schützenköniginnen es gebe, sagt Leineweber: „Höchstens ein Prozent.“ Und das, obwohl die Leitlinien der Unesco einen offenen Zugang zum Kulturerbe fordern. Und obwohl laut Leineweber eine große Mehrheit der Vereinsmitglieder Frauen ausdrücklich willkommen heißt, eine Umfrage im Rahmen des Projekts habe das bestätigt. Gleichwohl sieht sich so manche Schützenbruderschaft eben als Bruder- und nicht als Schwesternschaft. „Da sind lange Aushandlungsprozesse nötig“, sagt Leineweber. Vielleicht nutzen die Bruderschaften die Coronapause ja auch für eine Erneuerung auf diesem Gebiet.



**Interview zum Zwischenfazit der Corona-Sonderstudie im
Rahmen des Forschungsprojektes »Tradition im Wandel«**



Besucher & Beteiligung



- Die **Besucherzahlen** und die **Beteiligung** waren in der Tendenz rückläufig (15 – 25 %)
- Alle Vereine geben an, dass die **Altersgruppen der Älteren** (60+/55+/45+) gefehlt haben
- Die **Altersgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen** waren spürbar mehr vertreten

Kommentar zum Schützenfest 2022

Also mein Eindruck war, dass wir 15 bis 25 % weniger Schützenfestbesucher hatten im Schnitt. Man kann auch sagen, dass die älteren Schützen und Festbesucher gefehlt haben.

Kommentar zum Schützenfest 2022

Sonntag, bei den Festumzügen [war die Beteiligung] schlecht. Montags bei den Festumzügen grottenschlecht.

Organisation, Dienstleister und Finanzen



- Der **Umsatz** auf den Schützenfesten war in der Tendenz leicht rückläufig
 - sinkende Besucherzahlen und steigende Kosten
- Es wird über große **organisatorische Herausforderungen** im Vorfeld der Feste berichtet
 - stark steigende Preise, Herausforderungen bei der Zeltvermietung, kurzfristige Absagen von Festwirten, Schaustellern und Tanzbands
- **Förderprogramme** haben in vielen Fällen erst die schwarze Null ermöglicht
 - insbesondere das Förderprogramm „Neustart miteinander“ der Landesregierung NRW wurde von den Vereinen beansprucht

Kommentar zum Schützenfest 2022

Da laufen uns die Kosten weg [...]. Das ist definitiv noch nicht das Ende der Fahnenstange. Und als dann nach Schützenfest die Abrechnung kam, als ich den Rechnungsumschlag aufmachte, da bin ich doch etwas bleich, von den Summen, die da aufgerufen werden.

Kommentar zum Schützenfest 2022

Preisexplosion natürlich [...]. Ich finde mal, so ein Fest soll ja auch ein Dorffest, ein Volksfest sein. Und das muss ich auch noch eine zweiköpfige Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern leisten können.



Besucher & Beteiligung



- Die **Besucherzahlen** und die **Beteiligung** haben sich wieder in Richtung des **Durchschnittwertes** normalisiert
 - Weiterhin wird aber davon berichtet, dass zumeist der erste Tag gut und die anderen weitaus weniger gut besucht werden
 - Insbesondere die Jugendlichen kommen erst später auf das Fest
- Ein differentes Lagebild ergibt sich bei der **Teilnahme der älteren Altersgruppen**
 - Einige Vereine berichten von einer Rückkehr, bei anderen fehlt diese Gruppe weiterhin

Kommentar zum Schützenfest 2023

Aber man kann sagen, bei uns ist das Fest wirklich sehr, sehr gut gelaufen. Also wir hatten super viele Festbesucher. Wir hatten teilweise an ein oder zwei Abenden das Problem, dass wir keine Eintrittsbändchen mehr hatten, weil einfach so viele Leute da waren [...].

Kommentar zum Schützenfest 2023

Aber es war tatsächlich ein sehr erfolgreiches Fest bei uns, kann man nicht anders sagen. Und da müssen wir jetzt irgendwie darauf aufbauen und den ganzen Schwung mitnehmen.

Kommentare zum Schützenfest 2023

Ja, wir sind eigentlich von dem Publikum her wieder bei dem Stand, den wir vor Corona haben und wir sind eigentlich sehr zufrieden damit.

Bei uns ist es so, dass unser Schützenfest durchschnittlich gelaufen ist [...]. Es war so im Durchschnitt der Jahre, die es auch vor Corona war.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Die Tendenzen bei uns sind konstant bis leicht rückläufige Besucherzahlen, aber der Mittelbau fehlt uns ein Stück weit. Die sind uns irgendwie im Laufe der Zeit abhanden gekommen.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Unser Schützenfest war so im Gesamtergebnis, ich sag mal, ein durchschnittliches Ergebnis. Die Besucherzahlen waren recht different: Am Samstag sehr gut, am Sonntag okay, am Montagabend insbesondere etwas mauer, so möchte ich es mal formulieren.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Wir sind nunmal ein Männerverein, da geht's von 20, 22 oder 25 hoch bis 70, 75, 80.

Man hat schon gesehen, ja man sah viele Schützenbrüder nicht mehr, die dann eben 65, 70 oder 75 sind. Da fehlt uns schon ein Teil.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Aber man merkt, man schrumpft. Also man wird weniger. Von Schützenbrüdern und so weiter. Die ältere Generation, die bricht peu à peu weg und die Jungen kommen nicht so schnell nach, wenn dann überhaupt welche nachkommen.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Also, die Tendenz ist von unserer Seite aus, [...] dass die ältere Generation wieder an Bord ist. [...] Was jetzt tatsächlich, glaube ich, die Herausforderung sein wird: Wir müssen in den nächsten Jahren wirklich daran arbeiten, an unserer Jugendarbeit.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Was wir ja schon seit vielen Jahren sehen, ist einfach, dass die Jugend erst recht spät zu einem Fest kommt. Nicht die eigenen Jungschützen, sondern die Festbesucher, [...] irgendwo zwischen 23 Uhr, 23:30 Uhr.

Organisation, Dienstleister und Finanzen



- Der **Umsatz** der Schützenfeste 2023 wird in der Tendenz als durchschnittlich bis leicht rückläufig bewertet
 - Hauptproblematik: steigende Kosten in allen Bereichen
- Weiterhin wird über **organisatorische Herausforderungen** im Vorfeld der Feste berichtet
 - stark steigende Preise und Auflagen, Herausforderungen bei der Zeltvermietung
 - Die Festwirt-Situation scheint sich ein Stückweit entspannt zu haben

Kommentar zum Schützenfest 2023

Aber man sieht schon, wie einem so die Kosten weglaufen. Das ist schon echt enorm geworden. [...]. Da haben wir ganz schön dran gelitten, in Führungsstrichen. Haben kurzfristig [...] angefangen noch eine Werbeaktion zu starten. Das heißt also [...] umliegende Unternehmen und Firmen angeschrieben. [...]. Somit konnten wir dann mit einer schwarzen Null rausgehen.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Sicherlich ist alles teurer geworden, und da haben die Vereine, glaub ich, am meisten ihre Herausforderung, eben das finanziell noch stemmen zu können. Das wird die größte Herausforderung sein, ohne den Mitgliedsbeitrag exorbitant steigen zu lassen.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Aber wir mussten da auch viel runterfahren. [...]. Die Kapellen wollten alle mehr Geld, das Bier ist teurer geworden, wir mussten den Bierpreis auf 2 € erhöhen, wir mussten den Eintritt an einigen Tagen auch erhöhen, haben das Zelt ändern müssen.

1

Motivation im Verein

- Die **Motivation** der Vorstände und Mitglieder ist tendenziell geringer geworden
- kein Verein berichtet über eine positive Entwicklung, allerdings auch über keinen extremen Rückgang

Die Motivation ist einfach nicht mehr so da. Viele haben gemerkt, es gibt auch was anders als Schützenvereine.

*Auch generell bei [...] **der Vorstandsarbeit** die Teilnahme an den Vorstandssitzungen montagsabends von 20 bis 22 Uhr, da kommen doch sehr oft viele Abmeldungen*

Und zur Motivation ist zu sagen, was ganz schlecht ist, sind diese Veranstaltungen, die wir im Zusammenhang mit Kirche haben, Prozession oder auch Volkstrauertag. Also ohne Schärpe sind da wenig, die da noch mitgegangen sind.

2

Finanzlage

- Generell weisen alle befragten Vereine eine recht **stabile Finanzlage** auf, keiner schätzt die finanzielle Situation als äußerst kritisch ein
- Als problematisch wird die **Preisentwicklung der laufenden Kosten** eingestuft

3

Sorgen und Hoffnungen

Sorgen

- **Stapelkrise** (Inflation, Energiekrise, Ukrainekrieg), die sich unmittelbar auch auf die Arbeit und die Situation der Vereine auswirkt
- Weiterhin blickt man besorgt auf die **Preissteigerungen** und die immer weiter steigenden **bürokratischen Anforderungen** und **Auflagen**

Hoffnungen

- Zurückbesinnung auf das Wesentliche im Verein und auf den Schützenfesten

*Die größten Sorgen sind natürlich die steigenden Preise und die **Preisexplosionen** und die dadurch vielleicht resultierenden weniger Besucher auf unseren Veranstaltungen*

*Wie können wir dauerhaft ein **Schützenfest auch noch finanzierbar** machen? Gerade, wenn man vor dem Hintergrund da hergeht, sagt, wir wollen auch gerne **Familien wieder da haben** und dazu einladen*

*Wie bekomme ich die **Zugezogenen** [...] zum Schützenfest?*

Durch das **Steigen von Auflagen und bürokratische Anliegen** es immer schwieriger, sich auf das Wesentliche, den eigentlichen Zweck der Vereine zu konzentrieren.

Alles, was eigentlich so für den Zusammenhalt wichtig wäre, bleibt ab und zu ein bisschen auf der Strecke, weil einfach **kaum noch Kapazitäten** dafür da sind.

*Wenn man dieser ganzen Krisen und Pandemie jetzt was Positives für unsere Schützenfeste abgewinnen will, ist, dass man wieder ein bisschen **geerdet worden** ist, habe ich so den Eindruck. Sowohl wir als Schützen als auch die Gäste, die dahin gekommen sind. **Im Fokus steht jetzt nicht mehr [...] das höher, schneller, weiter, sondern einfach wieder zu wissen aha, wir können uns wieder treffen, das ist schon mal viel wert. Und darauf kommt es erst mal an, bei einem gescheiterten Fest und alles andere ist dann "nettes Beiwerk".***

4

Reflexion während Corona: Was zeichnet die Vereine aus?

Die **Gemeinschaft**. Kurz und knackig.

Mir sind in der Form keine anderen Vereine bekannt, bei denen **Altersgruppen von 16 bis 85 so zum gemeinsamen Feiern zusammenkommen**

Das **Dorfleben zu stärken**, aber auch **die Gemeinschaft vor Ort** und ja in der Heimat sein und dort sage ich mal auch was bewegen.

Zwischenfazit zur Corona-Sonderstudie II

Aus den Gesprächen mit den Vereinen lassen sich folgende Handlungsleitlinien ableiten:

- **Dynamik:** flexibel und weniger „schwerfällig“ ausrichten, ohne dabei beliebig zu werden (den Lerneffekt aus den Umgang mit der Corona-Pandemie und von den Schützenfesten 2022/2023 nachhaltig nutzen)
- **Fokussierung:** Rückbesinnung und Reduktion auf das Wesentliche
- **Feste für alle** und weniger Event und Kommerz → „Höher-Schneller-Weiter-Denken“ aufgeben
- **Offenheit** für Neuausrichtung in bestimmten Bereichen, „alte Zöpfe abschneiden oder neu flechten“
- **Integration** aller sozialer Gruppen
- **Jugend** im Verein stärken (Eigenverantwortung und kreative Ideen zulassen)

UNIVERSITÄT PADERBORN

BALLERMANNISIERUNG DER SCHÜTZENFESTE

ZEITGEIST ODER ZEITENWENDE?
BEOBACHTUNGEN UND ERKLÄRUNGSANSÄTZE

Prof. Dr. Peter Becker und Jonas Leineweber



Gliederung

1. Einführung und Begriffseinordnung
2. Werte und Wertewandel im Schützenwesen
3. Form und Struktur von Schützenfesten
4. Adaption neuer Festformate im Schützenwesen
5. Vergleich und Parallelen zum Oktoberfest
6. Ballermannisierung der Schützenfeste?

Gliederung

1. **Einführung und Begriffseinordnung**
2. Werte und Wertewandel im Schützenwesen
3. Form und Struktur von Schützenfesten
4. Adaption neuer Festformate im Schützenwesen
5. Vergleich und Parallelen zum Oktoberfest
6. Ballermannisierung der Schützenfeste?

Begriffseinordnung

Mit dem Stichwort „Ballermannisierung“ versuchen wir begrifflich die Entwicklung zu umschreiben, dass bestimmte Feste, Veranstaltungen und Bräuche einen zunehmenden Eventcharakter aufweisen, neuartige oder aus anderen Bereichen bekannte Darstellungsformen und Elemente der Unterhaltungsindustrie in sich aufnehmen und zu neuen Brauchcollagen zusammengesetzt werden.

KREISSCHÜTZENFEST

DIE SPARKASSE PADERBORN-DETMOLD PRÄSENTIERT:

KSF-PARTY 2018



FREITAG, 31. AUGUST

BEGINN | 19:30UHR

FESTPLATZ HOLSEN

HOLSEN-SCHWELLE-WINKHAUSEN

MIT DJ MINO

EINTRITT | 7EURO

KARTENVORVERKAUF

AB 01. JUNI

Mia Julia

#MALLORCASTYLE SHOW 2018

SPECIAL GUEST



Sparkasse
Paderborn-Detmold

KARTENVORVERKAUF IN DEN FILIALEN DER SPARKASSE PADERBORN-DETMOLD

SALZKOTTEN | BÜREN | BAD WÜNNENBERG | LICHTENAU | WESTHEIM | NIEDERTUDORF | BORCHEN

ABENDKASSE UNTER VORBEHALT

Kreisschützenfest

KSF-PARTY 2019



Freitag, 30. August

Ab: 19.30 Uhr

Festplatz Husen

Eintritt: 8 Euro

DJ Thomas Rottmann und DJ Manuel



Kartenvorverkauf ab 1. Juni in den
Filialen der Sparkasse Paderborn-Detmold

SCHÜTZENVEREIN MEERHOF 1922 E.V. PRÄSENTIERT:

KSF 20 PARTY 23 MEERHOF



ISI
GLÜCK

AG, 01. SEPT. 2023
UHR

EINTRITT: 8 EURO

EINTRITT AB 16 JAHREN

WIR BEACHTEN DAS JUGENDSCHUTZGESETZ!

ER: Lütkemeyer + Jöring
FESTWIRT Sparkasse
Paderborn-Detmold-Höxter Westheimer
BRÄUWERE UND BIERGÄREREI SEIT 1841



Freitag, 08.09.2023

Einlass: 19:00 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr

SCHÜTZENFEST
Bürgerhaus
Lange Strasse 2,
41751 Viersen



Gliederung

1. Einführung und Begriffseinordnung
2. **Werte und Wertewandel im Schützenwesen**
3. Form und Struktur von Schützenfesten
4. Adaption neuer Festformate im Schützenwesen
5. Vergleich und Parallelen zum Oktoberfest
6. Ballermannisierung der Schützenfeste?

13. – 16. Jahrhundert

Ursprung und Aufkommen des Schützenwesens in Form von im Schießen geübten Sondereinheiten der Bürgerwehr, mit dem Ziel der Stadtverteidigung

Einflüsse:

- Herausbildung, Entwicklung und Autonomie der mittelalterlichen Stadt
- Zunft-, Gilden- und Bruderschaftswesen

17. - 18. Jahrhundert

Transformation von der Schieß- zur Ordnungs- und Feiargesellschaft.

Relativer Niedergang im 18. Jahrhundert

Einflüsse:

- Dreißigjähriger Krieg
- Territoriale Neuordnung
- Autonomieverlust der Städte
- Aufklärung: Schützen-wesen wird zunehmend als „altväterlich“ wahrgenommen
- Französische Revolution

19. Jahrhundert

Bürgerliche Revitalisierung des kulturellen Ausdrucksbereiches und Entstehung der heutigen Schützenvereine

Einflüsse:

- Restauration
- Herausbildung des Bürgertums
- Vormärz und Romantik
- Märzrevolution 1848
- Deutsche Einigung 1871

20. Jahrhundert

Ausdifferenzierung des Schützenwesens durch die Gründung neuer Verbände in die wesentlichen Bereiche

1. Heimatpflege,
2. christliche Ausrichtung,
3. Schießsport

Einflüsse:

- Blütezeit des Vereinswesens in der Weimarer Republik
- Heimatbewegung
- Katholische Aktion
- Wiederaufnahme der Vereinspraxis als kirchliche Vereine nach dem 2. Weltkrieg

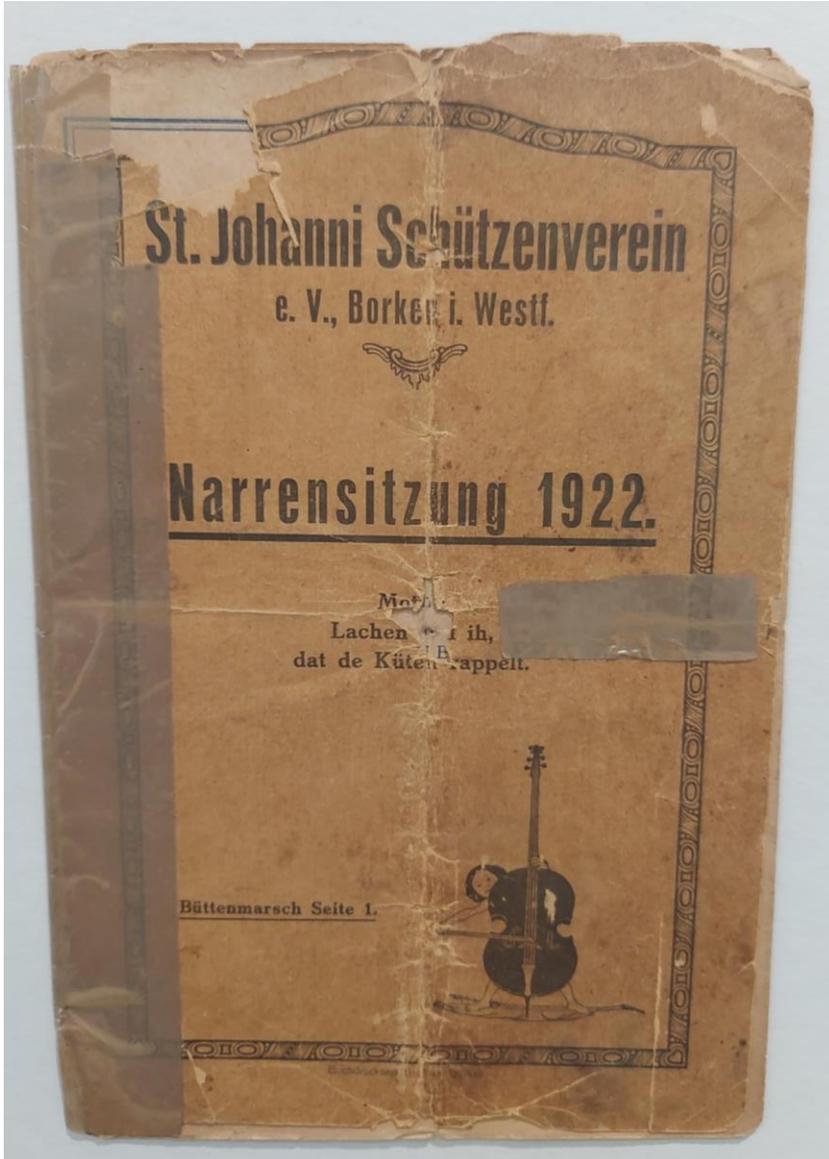
Gliederung

1. Einführung und Begriffseinordnung
2. Werte und Wertewandel im Schützenwesen
3. **Form und Struktur von Schützenfesten**
4. Adaption neuer Festformate im Schützenwesen
5. Vergleich und Parallelen zum Oktoberfest
6. Ballermannisierung der Schützenfeste?

Gliederung

1. Einführung und Begriffseinordnung
2. Werte und Wertewandel im Schützenwesen
3. Form und Struktur von Schützenfesten
4. **Adaption neuer Festformate im Schützenwesen**
5. Vergleich und Parallelen zum Oktoberfest
6. Ballermannisierung der Schützenfeste?

Adaption anderer Kulturformen



ÖFFENTLICHE
KARNEVALSPARTY
SCHÜTZENVEREIN
„Am Nierstenholz“

11.02.2023
Start 20:11 Uhr
Einlass 19:00 Uhr

Erstmalig im Landgasthaus Simonsmeier

Eintritt: 5€

DJ Andreas Büscher
Die originellsten Kostüme werden prämiert

Veranstalter: Schützenverein „Am Nierstenholz e.V“

The poster is for a "ÖFFENTLICHE KARNEVALSPARTY" (Public Carnival Party) organized by the "SCHÜTZENVEREIN 'Am Nierstenholz'". It is scheduled for February 11, 2023, starting at 20:11 hours, with entry at 19:00 hours. The event will take place at the "Landgasthaus Simonsmeier". The ticket price is 5€. The DJ is "DJ Andreas Büscher", and there is a prize for the most original costumes. The organizer is "Schützenverein 'Am Nierstenholz e.V'". The poster features colorful illustrations of a drum, maracas, a party hat, and a trumpet.

DER SCHÜTZENVEREIN WESTTÜNNEN
PRÄSENTIERT DAS

TÜNNER OKTOBERFEST

20 23

23. SEPTEMBER

BIER - LIVE MUSIK
BAYERISCHE SCHMANKERLN

BEGINN 18:00 UHR
IN DER VON-THÜNEN-HALLE
OKTOBERFEST.SVW1893.DE

LIVE BAND
SKI UND BOB EXPRESS

König Ludwig
BRAUHAUS
THANNHAUSEN

The poster is for "TÜNNER OKTOBERFEST" presented by "DER SCHÜTZENVEREIN WESTTÜNNEN". It is scheduled for September 23rd. The event features "BIER - LIVE MUSIK" and "BAYERISCHE SCHMANKERLN" (Bavarian food). It starts at 18:00 hours in the "VON-THÜNEN-HALLE". The website "OKTOBERFEST.SVW1893.DE" is provided. There is also a "LIVE BAND" and "SKI UND BOB EXPRESS". The poster features a central illustration of a woman holding two beer mugs. At the bottom, it mentions "König Ludwig BRAUHAUS THANNHAUSEN".

Schützenverein
St. Sebastian Wessendorf-Breul
lädt ein zum

Oktoberfest

am 24. September 2022, 19.00 Uhr
im Festzelt am Immingfeldweg

Eintritt: 12,- € Vorverkauf / 15,- € Abendkasse

Sparkasse, Volksbank, SMS-Stadtmarketing

The poster is for "Oktoberfest" organized by the "Schützenverein St. Sebastian Wessendorf-Breul". It is scheduled for September 24, 2022, at 19:00 hours in the "Festzelt am Immingfeldweg". The ticket price is 12€ for advance purchase and 15€ for the evening. The poster features a group photo of people holding a banner that says "Wülfershäuser". At the bottom, it lists "Sparkasse, Volksbank, SMS-Stadtmarketing".

Gliederung

1. Einführung und Begriffseinordnung
2. Werte und Wertewandel im Schützenwesen
3. Form und Struktur von Schützenfesten
4. Adaption neuer Festformate im Schützenwesen
5. **Vergleich und Parallelen zum Oktoberfest**
6. Ballermannisierung der Schützenfeste?

Trachten

Typisch Oktoberfest? Darum gehört ein Dirndl eigentlich nicht auf die Wiesn

Teilen

Pocket



Karl-Josef Hildenbrand/dpa



E-Mail



Teilen

ooo

Mehr

ovb-online-de > Welt > Bayern

+ Stimmungskiller Volksmusik? Eklat um Kapelle Josef Menzl spaltet Wiesn-Besucher

25.09.2022, 07:40 Uhr

Kommentare

Drucken Teilen



Kapellmeister Josef Menzl (zweiter von links) steht im Kreis anderer Musiker der «Kapelle Josef Menzl» im Bräurol-Oktoberfestzelt. Dass die Kapelle negative Kommentare einstecken musste, hat ihn enttäuscht. © dpa/picturealliance/Jacqueline Melcher

Echte Bayern schäumen: Die Volksmusik hat auf der Wiesn ausgsputt - zumindest halb. Die Kapelle Josef Menzl darf nach Beschwerden nur noch tagsüber in der Bräurol auftreten. Abends sollen Partykracher einheizen. Haben Layla, Helene Fischer & Co. jetzt Vorrang? Darüber sind sich selbst die Besucher nicht ganz einig.

Weniger Trubel, mehr Nostalgie: Die Oide Wiesn als beliebte Ergänzung zum Oktoberfest

08.09.2023, 08:28 Uhr

Von: [Theresa Kuchler](#)

 Kommentare

 Drucken

 Teilen



Auf der Oidn Wiesn geht es weitaus ruhiger zu als auf dem Oktoberfest. Was das nostalgische Volksfest zu bieten hat. © Michael Westermann/imago

TRADITION IM
WANDEL

Oide Wiesn: Das historische Oktoberfest

Festzelte und Schausteller auf der Oidn Wiesn 2023

Die nostalgische "Oide Wiesn" mit Festzelten, historischen Fahrgeschäften und Buden ist 2023 vom 16. September bis 3. Oktober wieder auf dem Oktoberfest vertreten. Was auf dem Festgelände im Südteil der Theresienwiese angeboten wird.



Gliederung

1. Einführung und Begriffseinordnung
2. Werte und Wertewandel im Schützenwesen
3. Form und Struktur von Schützenfesten
4. Adaption neuer Festformate im Schützenwesen
5. Vergleich und Parallelen zum Oktoberfest
6. **Ballermannisierung der Schützenfeste?**





Paderborn

Mickie Krause heizt beim Schützenfest in Elsen mächtig ein

Super Stimmung: Beim Fest der St.-Hubertus-Bruderschaft herrscht eitel Sonnenschein. Unter anderem wegen Mickie Krause, der 1.600 Fans locker im Griff hat





Kommentar zum Schützenfest 2023

Ein negativer Punkt, den wir noch hatten von unseren Gästen, war das Fehlen von klassischer Schützenfestmusik [...]. Nach den Ehrungen wenn die Jubel-Königspaare ihren alten Hofstaat mitbringen und mit 50, 60 Mann am Tisch sitzen und der DJ schon loslegt – das ist nicht so gut angekommen. Da wünscht man sich halt im nächsten Jahr von 20 bis 22 Uhr klassische Schützenfest-Blasmusik und danach erst den DJ und die Ballermann-Musik. [...]. Also nicht sofort den DJ, sondern erst nochmal etwas für die älteren Brüder, Schützenbrüder.

Diskussion





UNIVERSITÄT
PADERBORN



QUO VADIS SCHÜTZENWESEN?

PODIUMSDISKUSSION

mit Diskutanten aus den Bereichen Schützenwesen, Wirtschaft und Wissenschaft



UNIVERSITÄT
PADERBORN



MITTAGSPAUSE

DER KLASSIKER: SAUERLÄNDER EINTOPF

6. Warsteiner Schützenkonferenz | Samstag, 25. November 2023



NEWSLETTER

Abonnieren Sie den Newsletter **Schützennews**, um fortan über alle Neuigkeiten des Projekts „Tradition im Wandel“ und News aus dem Schützenwesen per Mail informiert zu werden.

LIPPSTÄDTER SCHÜTZENVEREIN

DIGITALISIERUNG IN DER VEREINSPRAXIS

MÖGLICHKEITEN, POTENZIALE, HERAUSFORDERUNGEN

Prof. Dr. Sebastian Verhoeven





GESPRÄCHSRUNDE

AUFLAGEN, STEUERN UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

FÜR SCHÜTZENVEREINE – BELASTUNGEN UND FÖRDERUNGEN IM SCHÜTZENWESEN

Christian Linnemann (Steuern und Finanzen) und Stefan Lütkemeier (Vereinsförderungen)



Bürokratie

Kommentar zum Schützenfest 2023

Wir haben natürlich seit vielen Jahren auch festgestellt, dass die [...] Auflagen immer umfangreicher geworden [...] und wir manchmal das Gefühl haben, dass die Auflagen so sind, als wenn wir die Love-Parade bei uns durchführen würden, obwohl von der Besucherzahl eher Gegenteiliges zu sehen ist.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Das Fest als solches hat uns viel Freude bereitet. Aber die Begleitumstände, die Auflagen sorgen für noch mehr graue Haare, als wir sie im Vorstand ohnehin schon haben.

Kommentar zum Schützenfest 2023

[Wir] haben das Zelt ändern müssen, weil wir vom Ordnungsamt viel mehr Auflagen gekriegt haben im Vergleich zu vor fünf Jahren. Da hat sich unheimlich viel geändert [...]. Also ich glaube wir hatten im Bereich Sicherheit noch nie so viele Auflagen wie dieses Jahr [...].

Kommentar zum Schützenfest 2022

Durch das Steigen von Auflagen und bürokratische Anliegen es immer schwieriger, sich auf das Wesentliche, den eigentlichen Zweck der Vereine zu konzentrieren. Vieles was eigentlich ganz oben auf dem Zettel steht, bleibt oft liegen.

Kommentar zum Schützenfest 2022

*Sorgen sind definitiv die Händelbarkeit [...] in Sachen Bürokratie, was wir aktuell schon haben und was garantiert auch in der Zukunft nicht weniger wird. [...] Das ist mittlerweile so viel geworden, habe ich den Eindruck, dass oft einfach **die Luft fehlt, um sich wirklich wieder auf das konzentrieren zu können, was für den Verein wichtig wäre und was den Verein voranbringen würde.***

Wird ehrenamtliches Engagement durch Auflagen erschwert, unattraktiv gemacht und teilweise sogar verhindert?

Wie gelingt in den Vorständen der Befreiungsschlag bzw. die richtige Fokussierung?



FÖRDERMITTEL

Kommentare zum Schützenfest 2022

Es gab ja zum Glück dieses Jahr noch den Topf „Neustart NRW“, an dem wir uns bedienen haben bzw. noch bedienen. Sonst wäre es nicht so prickelnd gewesen.

Wenn wir ehrlich sind, ist eine schwarze Null dabei rausgekommen, durch den Neustart.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Wir hatten dieses Jahr ja bewusst auf die Kosten geguckt, weil ja der Rettungsschirm, ich glaube Neustart NRW hieß das Programm, dieses Jahr ja nicht mehr griff.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Aber man sieht schon, wie einem so die Kosten weglaufen. Das ist schon echt enorm geworden. [...]. Da haben wir ganz schön dran gelitten.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Sicherlich ist alles teurer geworden, und da haben die Vereine, glaub ich, am meisten ihre Herausforderung, eben das finanziell noch stemmen zu können. Das wird die größte Herausforderung sein, ohne den Mitgliedsbeitrag exorbitant steigen zu lassen.

Kommentar zum Schützenfest 2023

Aber wir mussten natürlich auch gucken, dass die Kosten uns nicht weglaufen. Auch wir haben das gemerkt. Die Kapellen wollten alle mehr Geld, das Bier ist teurer geworden, wir mussten den Bierpreis auf 2€ erhöhen, wir mussten den Eintritt an einigen Tagen auch erhöhen, haben das Zelt ändern müssen [...].

Ist ein gemeinnütziger und ehrenamtlich geführter Verein langfristig auf Fördermittel angewiesen, um finanziell überleben zu können?

Wie sieht die Förderlandschaft in den nächsten Jahren aus?



Gemeinnützigkeit

Olaf Scholz will Steuervorteile für Männervereine abschaffen

Schützenvereine oder Sportklubs, die nur Männer als Mitglieder akzeptieren, sollen künftig den Status der Gemeinnützigkeit verlieren - und damit auch steuerliche Vorteile. Die Gesetzesänderung ist bereits in Arbeit.

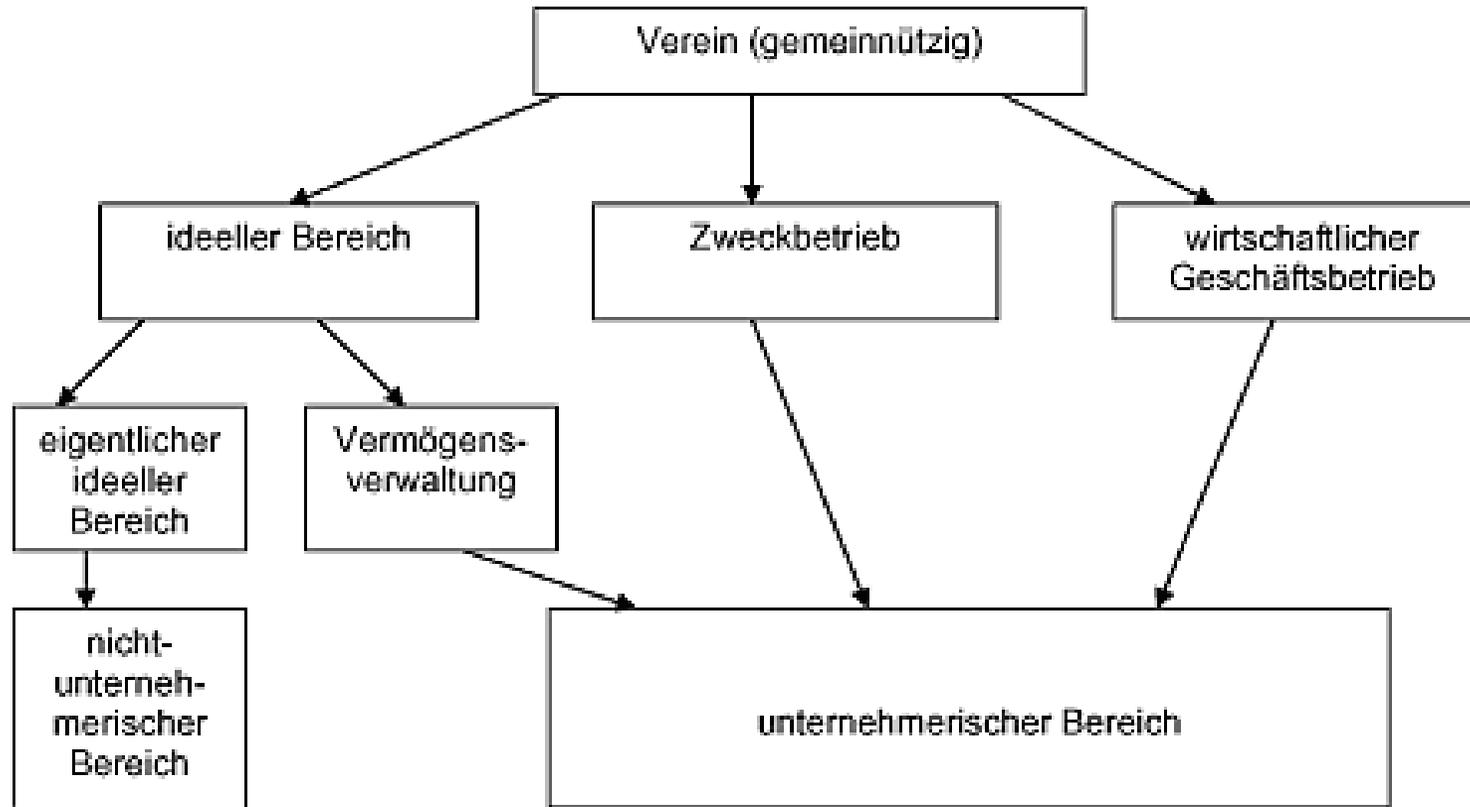
10.11.2019, 09.20 Uhr

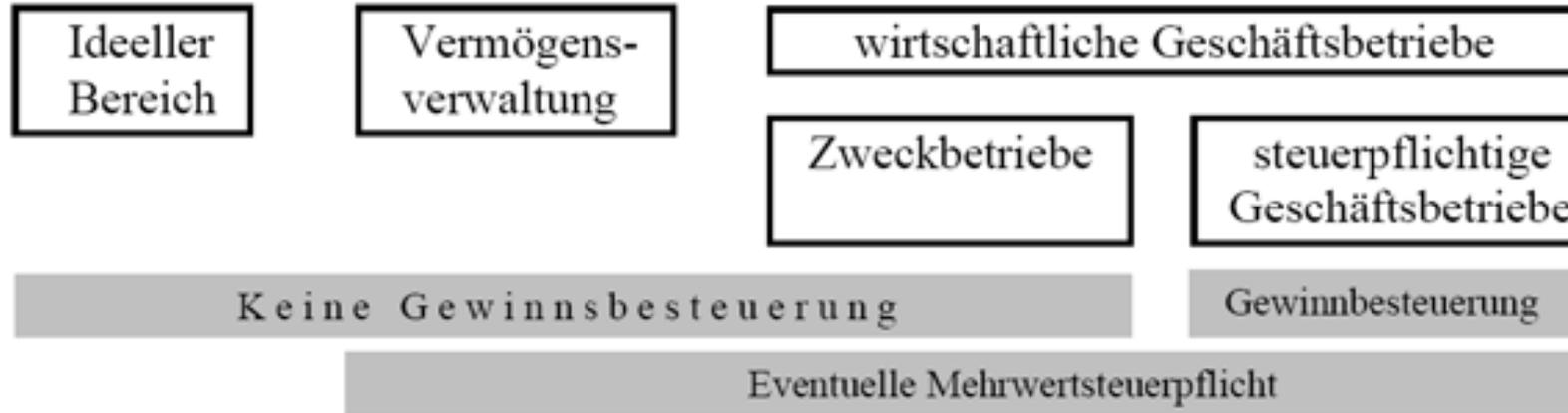
Olaf Scholz

Reine Männervereine sollen Steuervorteile verlieren

Finanzminister Olaf Scholz will Vereinen, die keine Frauen aufnehmen, den Status einer gemeinnützigen Organisation aberkennen. Dazu gehören etwa einige Schützenvereine.

10. November 2019, 6:28 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, [ces](#) / [893 Kommentare](#) / 





Tätigkeit ohne Leistungsaustausch

- Öffentlichkeitsarbeit
- Lobbyarbeit
- Spendenaufrufe
- Mitgliederbetreuung
- Erbschaften, Schenkungen

Vermögensnutzung

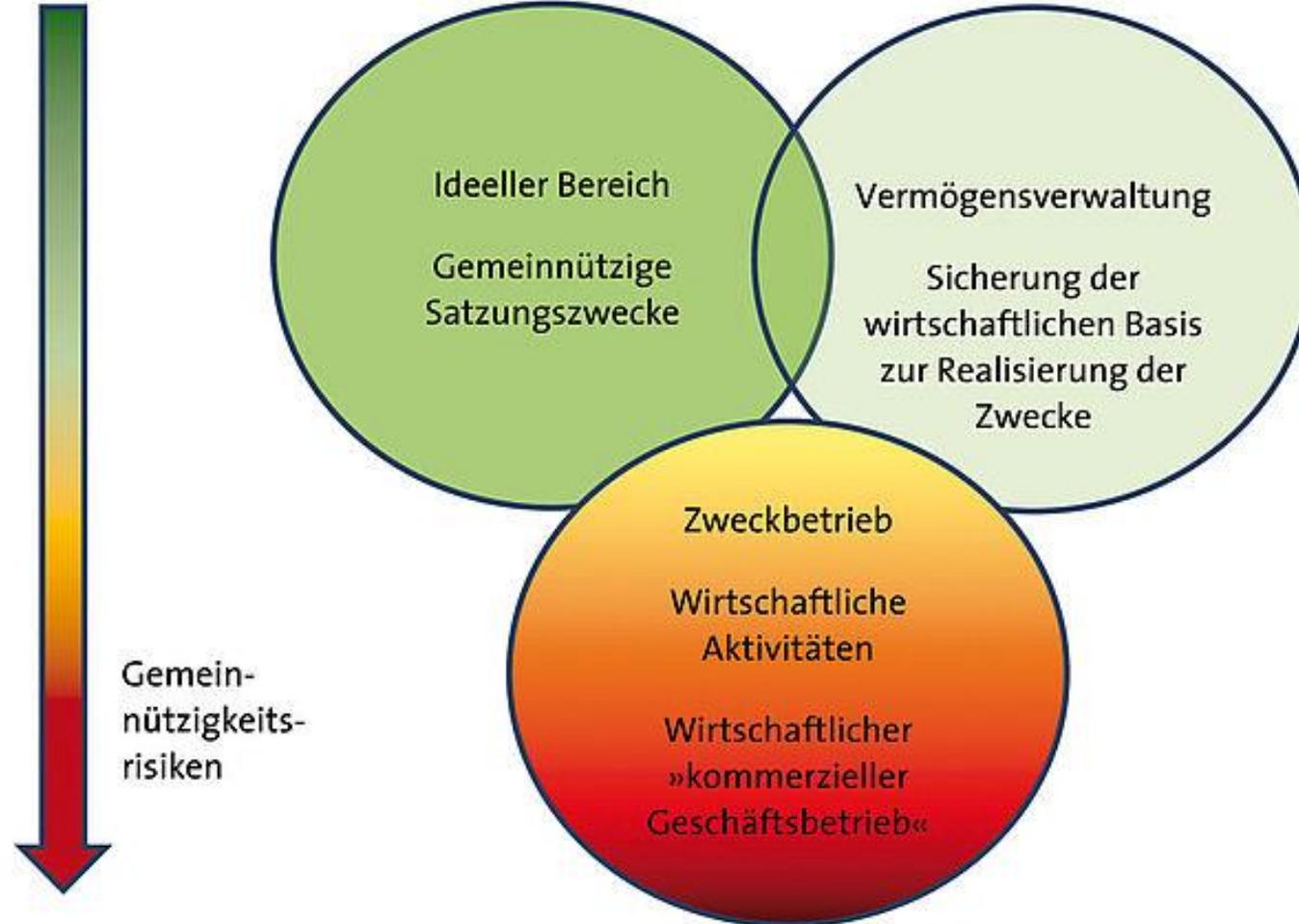
- Geldanlage
- Vermietung langfristig, Werberechte
- Gesellschaftsanteile außer bei Einflussnahme auf Geschäfte gewerblicher Unternehmen

Zweckverfolgung in Geschäftsbetrieben

- zusätzliche Voraussetzungen
- Wohlfahrtspflege
 - Bildungsarbeit
 - Reintegration (u.U.)
 - Selbstversorgung
 - Forschung (u.U.)

Anderweitige Geschäftsbetriebe

- Anzeigengeschäft
- Versicherungen als Mitgliederservice
- Feste, Bewirtung ohne ideelle Prägung
- Altmaterialverkauf



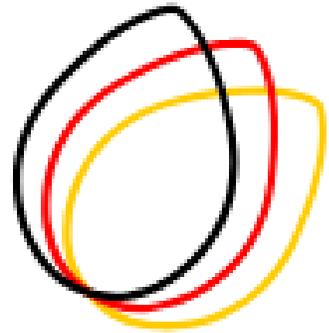
FÖRDERMITTEL





2.000 x 1.000 Euro für das
Engagement in **NRW**

Anträge über das Förderportal:
engagementfoerderung.nrw



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT



Finanzen und Steuern als Herausforderung für die Vorstandsarbeit

Fallbeispiel:

Im „Bürgerschützenverein Grüne Heide 1835 e.V.“ wird die Vereinskasse 15 Jahre lang von Schatzmeister Dr. Herbert Haargenau geführt, der beruflich als Steuerberater tätig ist.

Auf der Jahreshauptversammlung 2023 legt er sein Amt nach kontroversen Diskussionen über die Finanzierbarkeit des Freibiers nieder.

Auf der Versammlung findet sich zunächst kein Nachfolger, bis Kevin Keinplan vorgeschlagen wird. Er würde sich zur Wahl stellen, fragt aber sicherheitshalber vorher noch nach, ob er dem Amt mit seinem fachlichen Hintergrund als Lehrer für die Fächer Religion und Musik ohne steuerrechtliche Expertise überhaupt vollumfänglich gerecht werden kann..

Der Vorstand bittet um kurze Bedenkzeit, man werde kurzerhand Christian Linnemann anrufen, der kenne sich aus ...

FÖRDERMITTEL

Zusammengestellt von Stefan Lütkemeier

Förderkompass 2023

Förderprogramme, Unterstützungsfonds und Preise für
Schützenvereine (Stand Januar 2023)



SCAN ME





AUF DEM VORMARSCH?

ÖFFNUNGSWELLE VON SCHÜTZENVEREINEN

BEOBACHTUNGEN, EINBLICKE, DISKUSSIONEN

Gemeinnützigkeit

Olaf Scholz will Steuervorteile für Männervereine abschaffen

Schützenvereine oder Sportklubs, die nur Männer als Mitglieder akzeptieren, sollen künftig den Status der Gemeinnützigkeit verlieren - und damit auch steuerliche Vorteile. Die Gesetzesänderung ist bereits in Arbeit.

10.11.2019, 09.20 Uhr

Olaf Scholz

Reine Männervereine sollen Steuervorteile verlieren

Finanzminister Olaf Scholz will Vereinen, die keine Frauen aufnehmen, den Status einer gemeinnützigen Organisation aberkennen. Dazu gehören etwa einige Schützenvereine.

10. November 2019, 6:28 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, [ces](#) / [893 Kommentare](#) / 



Frauen unerwünscht: Gegenwind für Neusser Schützen

Stand: 21.12.2022, 17:41 Uhr

Der Neusser Bürgerschützenverein bekommt viel Kritik für seine Entscheidung, keine Frauen in seine Reihen aufzunehmen. In den sozialen Medien formiert sich seit der Abstimmung ein regelrechter Shitstorm.

WDR¹

Wetter

Nachrichten Sport Wissen Verbraucher Kultur Unterhaltung

Wegen des Brauchtums: Neusser Schützen wollen weiter keine Frauen

Stand: 16.12.2022, 13:15 Uhr

Der Neusser Bürger-Schützen-Verein hat sich am Donnerstag gegen eine passive Mitgliedschaft für Frauen entschieden - eine aktive stand gar nicht zur Wahl.

In Wewelsburg schießen nun auch Frauen

Schützenkönigin dürfen die Frauen aber nicht werden.
Was auf der Versammlung des Heimatschutzvereins noch alles beschlossen wurde.

Johannes Büttner

■ **Büren-Wewelsburg.** Beim nächsten Schützenfest des Heimatschutzvereins Wewelsburg gibt es eine Premiere. Erstmals dürfen auch Frauen am Schießen teilnehmen. Allerdings dürfen sie nicht auf den Schützenvogel zielen – das ist weiterhin den Männern vorbehalten, aber zum anschließenden Holzschuhschießen sind auch Wewelsburger Frauen eingeladen.

„Wir wollen uns mit dem Holzschuhschießen weiter öffnen“, erklärte Schützenoberst Thomas Petrik, der aber im regulären Schützenfestablauf keinen Platz für ein weiteres eigenständiges Schießen für die Frauen sieht. Das Schießen auf einen imitierten und überdimensionierten Holzschuh hat in Wewelsburg eine lange Tradition



Lange waren die Frauen in Wewelsburg nur im Hofstaat mit schickem Kleid und Blumen bei den Schützen dabei – wie hier auf dem Foto aus den 50er Jahren. Nun dürfen sie auch am Holzschuhschießen teilnehmen.

Foto: Repro Büttner

LOKALES

Freitag, 20. Januar 2023



Die Spuren des Zweiten Weltkriegs waren in Wewelsburg noch zu sehen, als auch im Burgdorf erstmals wieder Schützenfest gefeiert wurde. Eine ähnliche Aufbruchstimmung erhoffen sich die Vereine auch nach Corona. Beim Holzschuhschießen dürfen künftig auch Frauen mitmachen.

Foto: Repro Johannes Büttner

Holzschuhschießen in Wewelsburg künftig für alle – doch der Adler bleibt Männern vorbehalten

Jetzt schießen auch die Frauen

Frauen künftig vollwertige Mitglieder

SANDE (WV). Das war einstimmig: Frauen erhalten künftig eine Vollmitgliedschaft im Schützenverein Sande. Zudem wurde in der Jahreshauptversammlung Brudermeister Heinrich Kürpick erneut an die Spitze des Vereins gewählt.

Bei den Wahlen in der Mehrzweckhalle wurden von den Teilnehmern der Versammlung folgende Schützenbrüder aus dem geschäftsführenden Vorstand wiedergewählt: Heinrich Kürpick (Brudermeister) und Martin Rüthing (Kassierer). Der stellvertretende Schriftführer (Mitgliederverwaltung) Alfred Degenhardt stellte sich nicht mehr zur Wahl, Lars Heggen wurde neu gewählt. Dominik Lange wurde ebenfalls neu als stellvertretender Kassierer (Versorgung) gewählt. Wiedergewählt gemäß Wahlordnung wurden Roland Schygulla (stv. Schriftführer – Internet und Medien), Oliver Sagel (stv. Schriftführer/Presse), Martin Berkemeier (stv. Geschäftsführer), Heinrich Fortströer (Fähnrich Kanal-Kom-

panie), Rainer Adolph-Richter (Bataillonsplatzmeister) und mit einer Ergänzungswahl zur Platzmeisterei wurde Philipp Berkemeier gewählt.

Ebenfalls wurden die in den Abteilungen gewählten Funktionsträger Rainer Düsterhus (Hptm. Kanal-Kompanie) und Bernhard Menne (Hptm. Lippe-Kompanie), Leiter Brauchtum und Hei-

matpflege Ulli Voss, der Leiter des Spielmannszuges Hendrik Mettenmeier und Schießmeister Gregor Böödeker bestätigt. Als neuer Jungschützenmeister wurde Marcel Kneuper bestätigt. Zum neuen Kassenprüfer wurde Marcel Steffens gewählt. Brudermeister Heinrich Kürpick konnte Pfarrer Tobias Dirksmeier als neuen Präses der St.-Hubertus-Schützenbr-

derschaft Sande begrüßen.

Der Antrag „Vollmitgliedschaft weiblicher Mitglieder“ wurde einstimmig verabschiedet. Die damit verbundene Satzungsänderung erfolgte ebenfalls einstimmig. In diesem Zusammenhang wurde auch die Geschäftsordnung unter anderem mit Anpassung der Beitragsstruktur sowie einer Erhöhung der Umlage einstimmig

angenommen.

Für seine langjährige Tätigkeit als Platzkassierer und stellvertretender Schriftführer-Mitgliederverwaltung wurde Alfred Degenhardt zum Ehren-Leutnant ernannt. Die Auszeichnung mit dem Silbernen Verdienstkreuz erhielt, da beim Schützenfest im vergangenen Jahr nicht anwesend, Oliver Sagel verliehen.



Der Vorstand des Schützenvereins Sande (von links): Brudermeister Heinrich Kürpick, Kassenprüfer Marcel Steffens, König Heinrich Rudolphi, Platzmeister Philipp Berkemeier, stellv. Geschäftsführer Martin Berkemeier, Hauptmann (Kanal-KP) Rainer Düsterhus, Präses Tobias Dirksmeier, Hauptmann (Lippe-KP) Bernhard Menne, stellv. Schriftführer-Mitgliederverwaltung Lars Heggen, Ehren-Leutnant Alfred Degenhardt, stellv. Kassierer-Versorgung Dominik Lange, Fähnrich (Kanal-KP) Heinrich Fortströer, stellv. Schriftführer-Pressen Oliver Sagel, Bataillonsplatzmeister Rainer Adolph-Richter und Kassierer Martin Rüthing.

Foto: Schützenverein Sande

LOKALES

Freitag, 27. Januar 2023



Viele Mädchen und Frauen der Jungschützen- und Fahnerschwenkerabteilung wollen über das 25. Lebensjahr hinaus im Hövelhofer Schützenverein bleiben. Patricia Rudolph (3. vome links) und Daniel Schiermeyer (Mitte) haben den Antrag dafür eingereicht. Foto: St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof

Antrag der Jungschützenabteilung der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof

Dürfen bald Frauen Mitglied werden?

Im Schützenverein Hakenberg sind Frauen künftig gleichberechtigte Mitglieder

Vorstand: „Lieber Vorreiter sein als nachmachen“

HAKENBERG (WV). Im Schützenverein in Lichtenau-Hakenberg dürfen künftig auch Frauen in Uniform mitmarschieren und am Vogelschießen teilnehmen – kurz: ganz normale Mitglieder sein. Der Verein ist damit nach eigenen Angaben der erste im Altkreis Büren, der Frauen mit allen Rechten aufnimmt.

In Hakenberg werden im Schützenfestumzug Ende Juli erstmals auch Frauen in Schützenuniform mitmarschieren. Und nicht nur das: Sie nehmen zudem aktiv am Vogelschießen teil.

Bereits im vergangenen Jahr 2022 kamen innerhalb des Vorstands erste Ideen und Ansätze auf, weibliche Mitglieder aufzunehmen. Ein direkter Ausschluss von Frauen war ohnehin nicht in der Satzung verankert, sodass eine Aufnahme aus formalen Gründen unkompliziert zu erreichen war. Angetrieben vom Wunsch, den Verein in die Zukunft zu führen und mit einer großen Anzahl von Mitgliedern auf stabile Füße zu stellen, ging der Vorstand die Veränderung an und wurde bestärkt durch ein fast einstimmig befürwortendes Votum der Mitgliederversamm-

lung. Dass das Schützenfest in Hakenberg, das am vierten Wochenende im Juli in einem Zelt gefeiert wird, etwas Besonderes im Stadtgebiet Lichtenau ist, zeigt auch die aktuelle Zahl der Mitglieder von 300, wovon 30 Frauen sind. Insgesamt 50 Perso-

Der Schützenverein hat schon jetzt 300 Mitglieder – deutlich mehr als Einwohner in Hakenberg.

nen sind im vergangenen Jahr eingetreten. Damit hat Hakenberg deutlich mehr Mitglieder des Schützenvereins als Einwohner: 194 Menschen leben im Dorf.

Während der ersten gemeinsamen Versammlung von Vorstand und den neuen weiblichen Mitgliedern ging es neben der Frage, an welcher Stelle im Zug die Frauen zukünftig marschieren und wie die Königinnenwürde erlangt werden kann, auch um die Uniform der Damen. Hier einigten sich die Frauen schnell und einhellig auf die vorgestellten Modelle. Geprägt war die Versammlung

von gegenseitiger Offenheit und dem Willen, etwas Neues in Angriff zu nehmen.

Auch wenn die Ambitionen der Hakenberger möglicherweise an einigen Stellen auf Unverständnis stoßen, ist der Verein sicher, auf dem richtigen Weg zu sein. „Letztendlich haben wir uns entschlossen, lieber Vorreiter zu sein und positive Effekte zu erzielen, als dass wir es anderen nachmachen“, heißt es vom Vorstand. Laut Verein ist Hakenberg der erste Schützen-

verein im Altkreis Büren, der sich für weibliche Mitglieder öffnet. Im Kreisgebiet sind bisher unter anderem Ostentland, Alfen, Wewer und Sande diesen Schritt gegangen. Der Heimatschutzverein Wewelsburg, der ebenso wie Hakenberg zum Schützenbund des Altkreises Büren gehört, hatte Frauen das Recht eingeräumt, am Holzschuhschießen am Schützenfestmontag teilzunehmen; der eigentliche Königsvogel bleibt aber den Männern vorbehalten.

Kommentar

Schießpausen, weil niemand König werden möchte, Ausmärsche, bei denen längst nicht mehr alle Schützen ganz selbstverständlich mit dabei sind: Das war in den Jahren, bevor Corona alles auf Stopp stellte, zuletzt in einigen kleineren Orten beim Schützenfest an der Tagesordnung. Das sollte bei aller Freude darüber, dass nun endlich wieder gefeiert werden kann, nicht vergessen werden. Genau jetzt

stehen die Zeichen auf Neuanfang. Der Zeitpunkt ist günstig wie nie für neue Wege und frischen Wind. Nach dem peinlichen Vorstoß in Wewelsburg, den Frauen die Teilnahme am Holzschuhschießen als attraktive Neuerung zu verkaufen, zeigt jetzt das kleine Hakenberg als erster Verein im Altkreis Büren, wie es geht. Man muss kein Prophet sein, um vorauszusagen: Weitere werden folgen. Hanne Hagelgans



Der Schützenverein Hakenberg ist nach eigenen Angaben der erste im Altkreis Büren, der auch Frauen aufnimmt.

Foto: Anja Ebner

St.-Sebastian-Schützenbruderschaft: Generalversammlung stimmt mehrheitlich für Vollmitgliedschaft

Frauen in Marienloh auf dem Vormarsch

MARIENLOH (WV). Frauen sind den Männern im Marienloher Schützenverein künftig als vollwertige Mitglieder gleichgestellt. Zwar muss die damit verbundene Satzungsänderung noch bestätigt werden, doch dürfte dies nach einer großen Mehrheit für den Antrag in der Generalversammlung nur noch Formsache sein.

bruderschaft Marienloh begrüßte Oberst Andreas Mertens zahlreiche Schützen sowie Vertreter aus Politik (Ortsvorsteher Matthias Dülme) und örtlicher Vereine sowie den amtierenden Kaiser Thomas Bensick.

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wurden alle Amtsinhaber wiedergewählt: Oberst Andreas Mertens, Kas-

Pichol, Platzmajor Stefan Walter, Fähnrich Christian Bensick, Feldwebel Jens Heine mann, Platzmeister Birk Ivanda, Platzmeister Nicklas Gödde, Fahnenoffizier Marcel Burow, Königsoffizier Peter Lücking, Adjutant Alexander Rudolphi, Schießmeister Daniel Geppert, 2. Presseoffizier Alexander Klauke, Kassensprüfer Christian Grosse, Ältes-

vorstehende International Military Tattoo am 24. und 25. März seine Schatten voraus, und Oberst Andreas Mertens richtete seinen Appell an die Versammlung, diese Veranstaltung im Familien- und Freundeskreis noch einmal zu bewerben. Der Samstag ist schon ausverkauft, aber für den Freitag seien noch Karten verfügbar.

150 Mitglieder teilnahmen, bei 25 Gegenstimmen und elf Enthaltungen unterstützt.

Oberst Andreas Mertens freute sich zudem, Stefan Fischer den Hohen Bruderschaftsorden des historischen Bundes der Schützen zu verleihen. Fischer ist seit vielen Jahren sehr aktiv in vielen Bereichen des Schützenvereins tätig. Besonders zu erwähnen

Schützen lehnen Aufnahme von Frauen ab

Die Mitgliederversammlung der Salzkottener St.-Johannes-Bruderschaft wählt den Vorstand neu. Eine Satzungsänderung scheitert trotz einer Empfehlung der Führungsriege.

■ **Salzkotten.** Die St.-Johannes-Schützenbruderschaft Salzkotten hat in einer langen Mitgliederversammlung die Weichen für die kommenden drei Jahre gestellt. Es gab Veränderungen im geschäftsführenden Vorstand, im erweiterten geschäftsführenden Vorstand sowie bei den aktiven Offizieren der vier Kom-

panien. Die Mitgliederversammlung, die am 12. März stattfand, hatte sich der engere Vorstand unter anderem dafür ausgesprochen, einem Antrag auf Aufnahme von Frauen zuzustimmen.

Eine ausführliche Aussprache oder Diskussion darüber gab es in der Mitgliederversammlung laut Mitteilung der Bruderschaft dann aber nicht mehr. Da die nach alter Sat-

zung bestehende Satzungsänderung nicht angenommen wird sich so nicht wiederholen“, verwies Brudermeister Conrad Möller unter anderem darauf, dass das Schützenfest 2022 nicht wie gewohnt in der Sälzerhalle stattfinden konnte, weil die Halle als Impfzentrum genutzt wurde. Die deshalb angefallenen Kosten für die Festzelte beim Schützenfest und andere Auf-

wendungen werden nicht durch sich in geheimer Wahl Christian Schaub knapp durch.

Wiedergewählt wurden Oberst Matthias Kemper, Brudermeister Conrad Möller, Rechnungsführer Ralf Schmettkamp und Schriftführer Michael Kohlenberg.

Die zweite Kompanie hat einen neuen Hauptmann: Martin Henke übernimmt die-

Leitung der zweiten Kompanie (vierte Kompanie) sowie Platzkommandant Markus Keuper, Schießmeister Heinrich Baumhögger, Hallenwart Heinz Kleine und Pressewart Jürgen Spies.

Das Schützenfest 2023 wird wieder in der Sälzerhalle gefeiert. Die WC-Anlagen am Foyer sind zu Jahresbeginn saniert und modernisiert wor-

Historisches in Hakenberg

Im Lichtenauer Ort sind Frauen jetzt Teil des Schützenumzugs. Was folgt heute?

Johannes Büttner

■ **Lichtenau-Hakenberg.** Im kleinen Lichtenauer Ortsteil Hakenberg ist am Sonntag Schützen-Geschichte geschrieben worden. Denn beim Schützenfest des Heimatschutzvereins, der mehr Mitglieder (330) zählt, als der Ort Einwohner hat (194), sind erstmals Frauen als aktive Mitglieder im Festumzug mitmarschiert. Da dieses Ereignis bereits im Vorfeld für großes öffentliches Interesse gesorgt hatte, war das

mütze, sondern „Schiffchen“. Da diese aber nicht rechtzeitig fertig wurden, verzichteten die Damen diesmal noch auf eine Kopfbedeckung.

Auch ohne gab es dann den großen Auftritt. Man sei stolz auf die Damen und stehe voll hinter der Entscheidung, sagt Hauptfeldwebel Rainer Bohnenmann. Worte, die auch Kreisschützenoberst Reinhard Mattern hörte. „Wenn beim Vogelschießen in Hakenberg nun eine Frau Schützenkönigin wird, dann ist sie auch be-



Diese Frauen sind Mitglieder im Heimatschutzverein Hakenberg. Sie haben als Schützinnen alle Rechte – bis hin zum Königinnenschuss.

Fotos: Johannes Büttner

Ulrike Hils brilliert beim Schießwettbewerb und setzt sich gegen ihren Ehemann durch – Sohn wird Jungschützenkönig

Sudhagen hat eine Schützenkönigin

Von Dieter Steg

SUDHAGEN (WV). Wenn man es unter dem Begriff Frauenpower fasst, dann ist das Vogelschießen im Delbrücker Ortsteil Sudhagen schon recht gut beschrieben. Aber darauf hoffen, dass den Damen der Vortritt gelassen und eventuell Rücksicht genommen wird unter der Vogelstange, das ist nicht zu erwarten – und das war auch nicht notwendig.

In der von Männern geprägten Schützenwelt heißt

es: Ellenbogen raus und sich entschlossen durchsetzen. Und durchgesetzt hat sich Ulrike Hils. Sie zeigte, was Durchsetzungswille und Stärke bedeuten an so einem wichtigen Tag der Dorfgemeinschaft. Auch wenn der Ehemann, Hans-Georg Hils, sich ein kleines Scharmützel an der Flinte mit seiner Ehefrau lieferte, hatte sie die bessere Hand und Treffsicherheit.

Mit dem 95. Schuss fegte die neue Regentin die Reste des Vogels um 17.47 Uhr aus dem

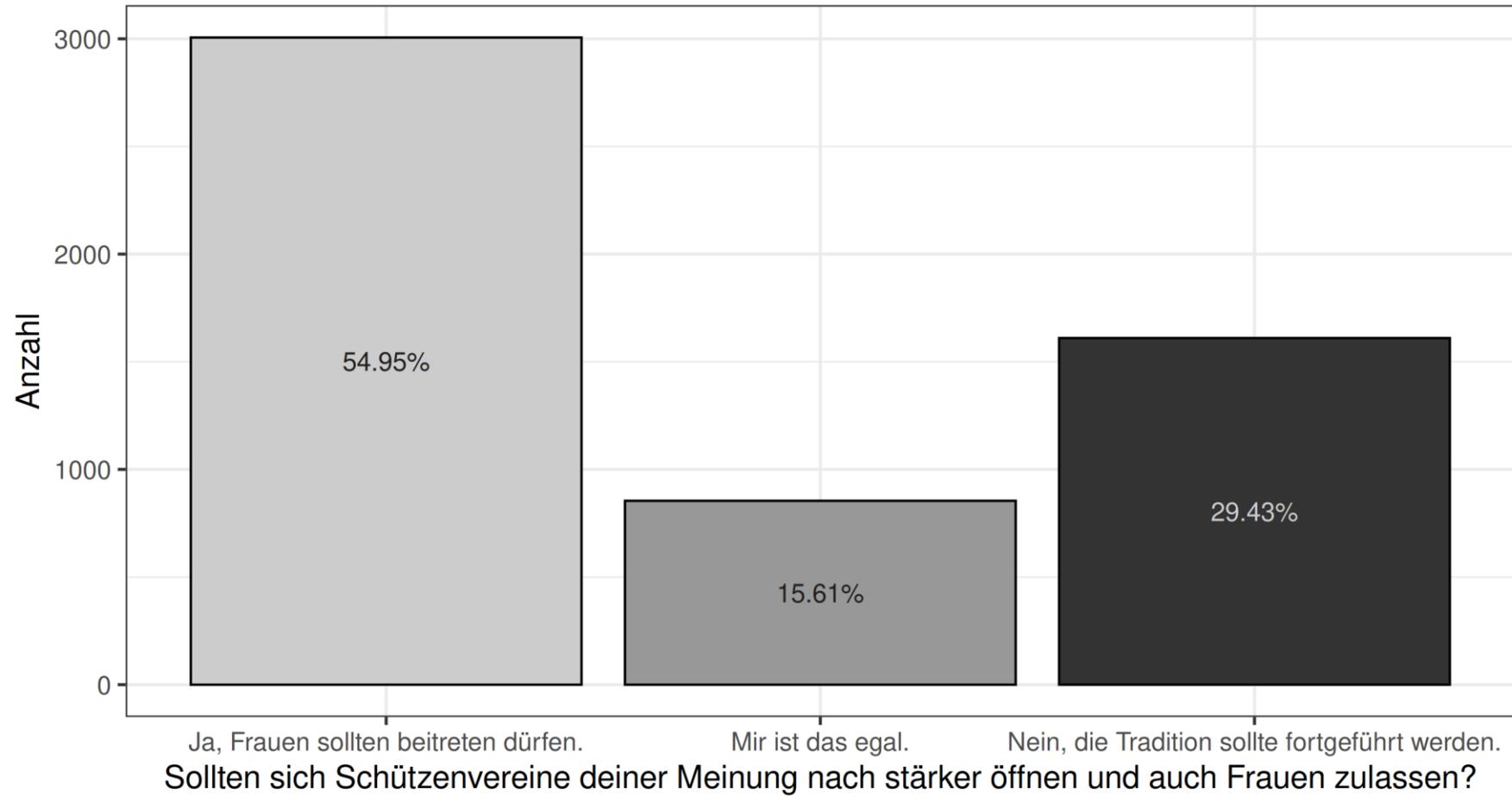
Kugelfang. Sie machte es damit ihrem Sohn, dem Jungschützenkönig, Sebastian Hils, sogleich nach.

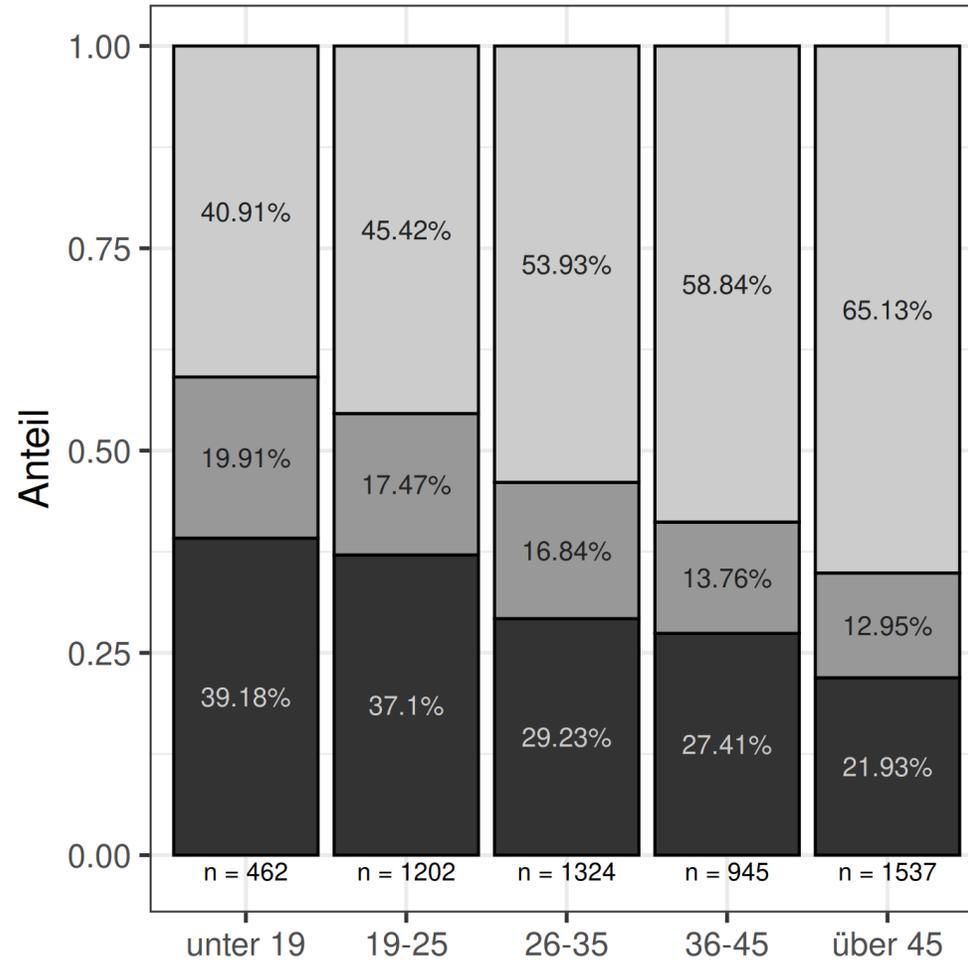
Die 57 Jahre junge Königin ist seit einem Jahr Mitglied im Schützenverein. Dieser hatte vor zwei Jahren die Statuten geändert, so dass auch Frauen mit allen Rechten und Pflichten der Schützengemeinschaft beitreten können. Sein Domizil hat das amtierende Königspaar in der Riegerstraße 30 in Sudhagen. Dort sieht sich Königin Ulrike Hils als Familienmanagerin, die mit Vorliebe die Kinder



Online-Umfrage „Tradition im Wandel“ 2017

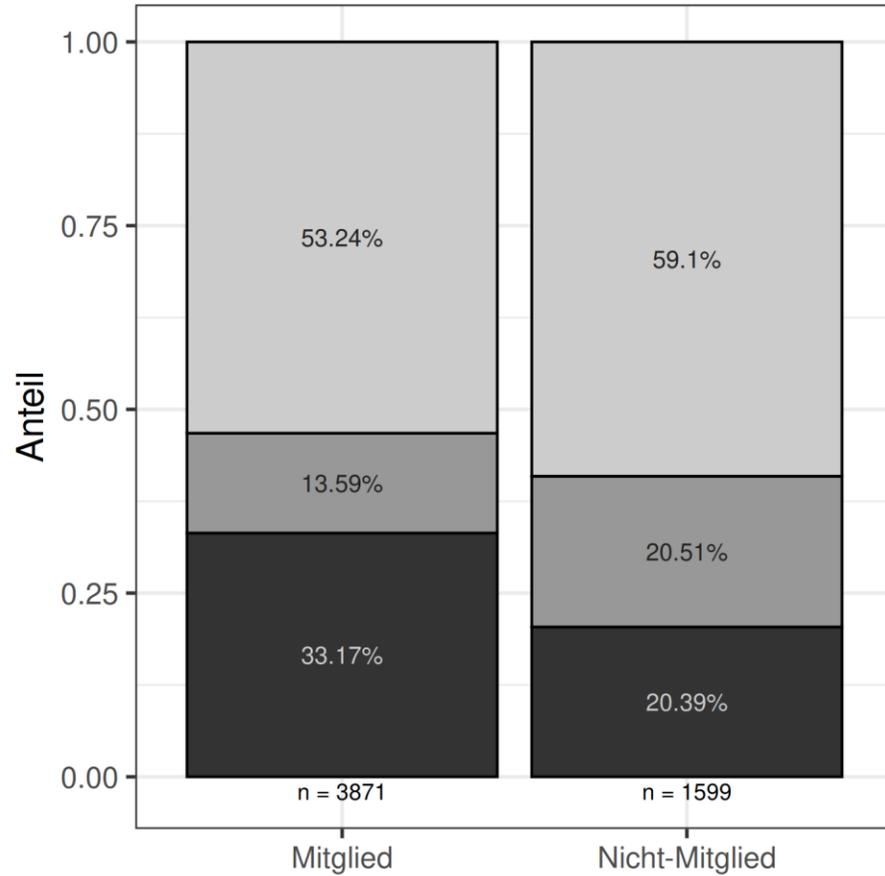
- Die Umfrage wurde vom 12. Mai bis zum 31. August 2017 online realisiert und an Frauen und Männer, Nichtschützen und Schützen adressiert
- **5470 Personen** haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt, 4195 Männer und 1275 Frauen





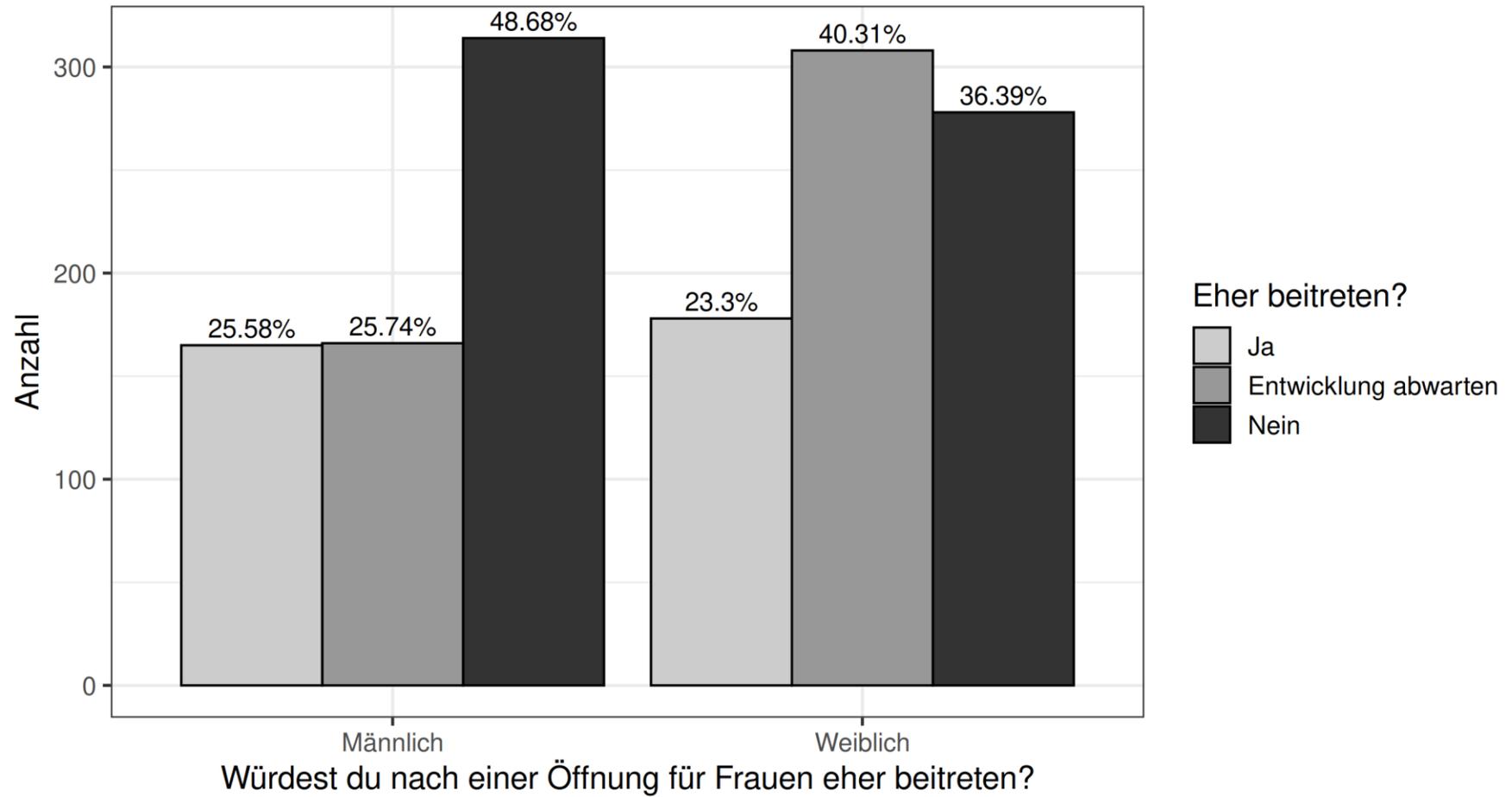
Sollten Schützenvereine auch Frauen zulassen?

- Ja, Frauen sollten beitreten dürfen.
- Mir ist das egal.
- Nein, die Tradition sollte fortgeführt werden.



Sollten Schützenvereine auch Frauen zulassen?

- Ja, Frauen sollten beitreten dürfen.
- Mir ist das egal.
- Nein, die Tradition sollte fortgeführt werden.





UNIVERSITÄT PADERBORN

RÜCKBLICK, AUSBLICK UND FAZIT

6. WARSTEINER SCHÜTZENKONFERENZ

Thomas Wulfert und Jonas Leineweber